



GESCHÄFTSBERICHT 2021

Debeka

Allgemeine Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2021

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2022

The logo for Debeka, featuring the word "Debeka" in a stylized, blue, cursive script font.

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 2300

www.debeka.de

unternehmenskommunikation@debeka.de

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den Informationen, die uns zum Redaktionsschluss vorlagen, und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Ungewissheiten verbunden. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

Allgemeine Hinweise

Sämtliche Branchenwerte basieren auf den bis zum Redaktionsschluss vorliegenden Daten.

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

Krankenversicherungsverein a. G.

Verträge	10.305.225
Versicherte Personen	5.039.709
davon vollversichert	2.489.816

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.190.195
Versicherungssumme	95.809 Mio. EUR

Allgemeine Versicherung AG

Verträge	6.733.404
----------	-----------

Bausparkasse AG

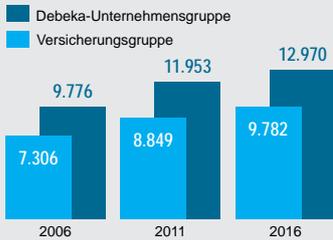
Verträge	808.642
Bausparksumme	21.381 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	52.425
Versicherungssumme	1.271 Mio. EUR

Mitglieder und Kunden insgesamt	7.076.301	Verträge insgesamt	21.089.891
--	------------------	---------------------------	-------------------

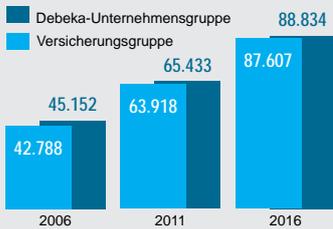
Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



2021

Krankenversicherungsverein a. G.	7.478,5 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.918,1 Mio. EUR
Pensionskasse AG	47,8 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.095,0 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	12.539,4 Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.846,4 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	15.385,8 Mio. EUR

Kapitalanlagen
(in Mio. EUR)



2021

Krankenversicherungsverein a. G.	51.374,6 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	53.067,2 Mio. EUR
Pensionskasse AG	1.100,1 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	2.323,9 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	107.865,8 Mio. EUR
Bausparkasse AG	1.309,0 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	109.174,8 Mio. EUR

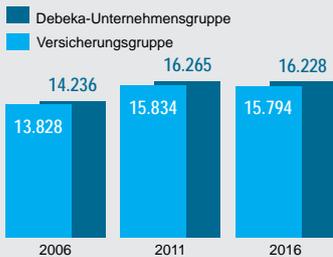
Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



2021

Krankenversicherungsverein a. G.	1.388,7 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.883,1 Mio. EUR
Pensionskasse AG	32,1 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	55,4 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	3.359,3 Mio. EUR
Bausparkasse AG	152,9 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	3.512,2 Mio. EUR

Mitarbeiter

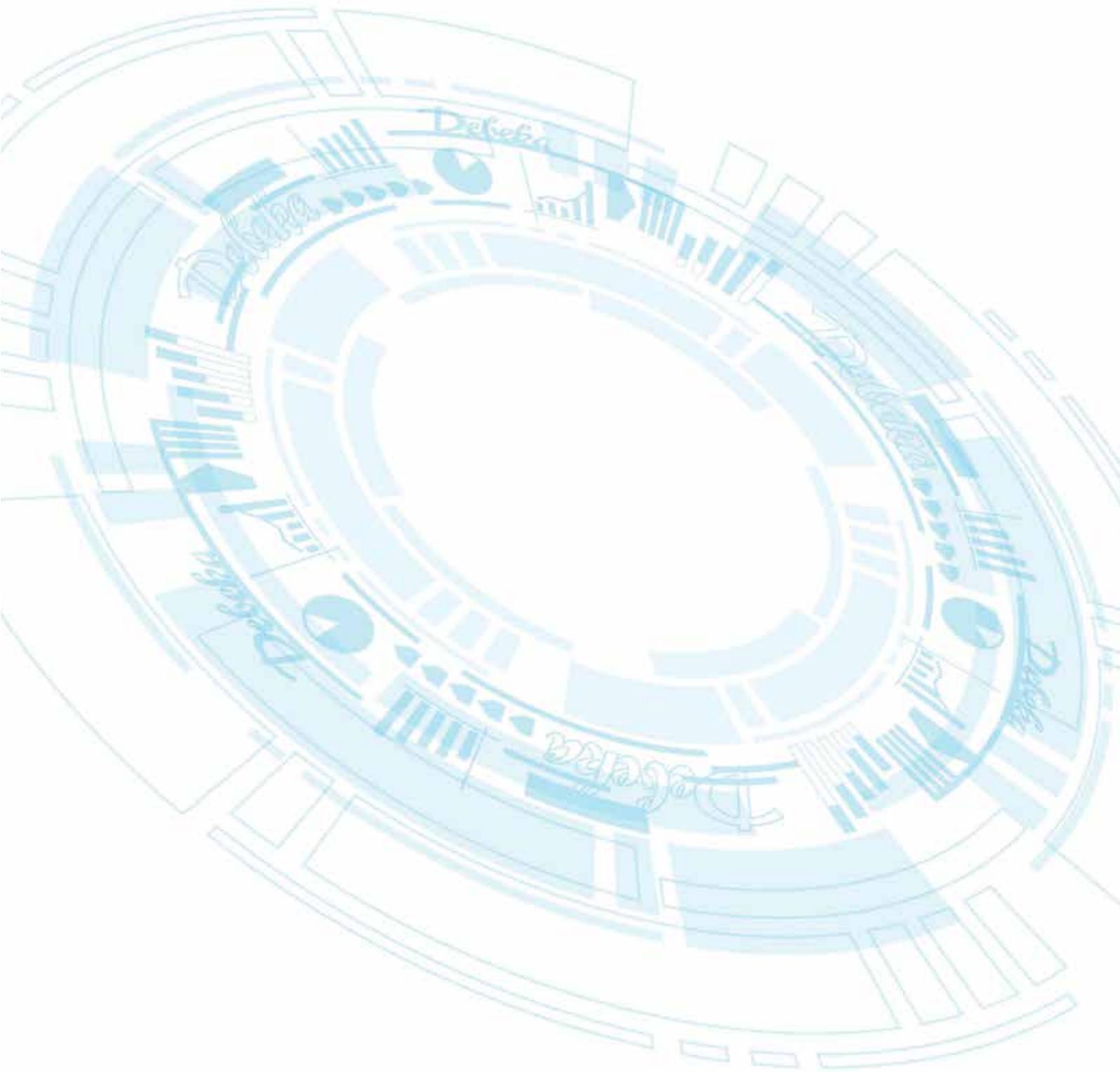


2021

angestellter Außendienst	8.634
Innendienst	5.751
Lehrlinge	1.502
Versicherungsgruppe	15.887
Bausparkasse AG	407
Debeka-Unternehmensgruppe	16.294

Vorwort	5
Lagebericht	8
Rahmenbedingungen	9
Geschäftsverlauf	10
Beziehungen zu Konzernunternehmen	16
Personal und Soziales	17
Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung	19
Chancen der Gesellschaft	20
Risiken der Gesellschaft	21
Ausblick	27
Anlagen zum Lagebericht	28
Verbands- und Vereinszugehörigkeiten	28
Betriebene Versicherungszweige und -arten	28
Flächendeckende persönliche Beratung	29
Jahresabschluss	31
Jahresbilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Anhang	41
Allgemeines	41
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	41
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	45
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	50
Persönliche Aufwendungen	52
Gewinnverwendung	52
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	53
Nachtragsbericht	53
Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III.	54
Mitglieder des Aufsichtsrats	56
Mitglieder des Vorstands	56
Weitere Informationen	59
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	56
Bericht des Aufsichtsrats	66
Übersicht über die Geschäftsentwicklung	68
Abkürzungsverzeichnis	70

Vorwort





Thomas Brahm, Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2021 war erneut durch die anhaltende Corona-Pandemie geprägt. Aber auch die Flutkatastrophe im Juli war ein Ereignis, das uns alle betroffen gemacht hat – nicht nur als Versicherer. Daneben beschäftigten uns im zurückliegenden Geschäftsjahr nach wie vor Herausforderungen wie das anhaltende Niedrigzinsniveau, die regulatorischen Anforderungen, die demografische Entwicklung, der Klimawandel und die voranschreitende Digitalisierung.

Im Hinblick auf die Corona-Pandemie war es auch im Jahr 2021 unser Ziel, die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig den Geschäftsbetrieb im Sinne unserer Kunden und Mitglieder sicherzustellen. In diesem Sinne haben wir wieder in vielfältiger Weise Entscheidungen getroffen und Arbeitsabläufe angepasst. Im Sommer haben wir unter anderem bundesweite Impfaktionen durchgeführt, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unkompliziert und zeitnah mit Corona-Schutzimpfungen zu versorgen. Die mobile Arbeit hat sich 2021 fest in unseren Arbeitsalltag integriert. Auch nach der Pandemie wird sie ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur bleiben, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben weiter zu fördern.

Ein weiteres großes Thema im Jahr 2021 war auch für uns die Bundestagswahl im September, die zur ersten Ampelkoalition auf Bundesebene führte. Die Inhalte des Koalitionsvertrags zum Versicherungsbereich lassen den Schluss zu, dass die deutsche Versicherungswirtschaft auch von der neuen Bundesregierung als wichtiger und stabilisierender Wirtschaftsfaktor angesehen wird.

Es gelingt uns unverändert, unsere bestehenden Mitglieder und Kunden gut zu betreuen und neue zu gewinnen. Insgesamt vertrauen mehr als sieben Millionen Menschen mit 21 Millionen Verträgen der Debeka. Die Beitragseinnahmen der Debeka-Versicherungsgruppe stiegen im Jahr 2021 um mehr als neun Prozent auf 12,5 Milliarden Euro. Diese Steigerung liegt damit deutlich über dem Branchendurchschnitt von ca. einem Prozent.

Im Geschäftsjahr konnten wir die Bestände unserer Schaden- und Unfallversicherung weiter ausbauen. Mittlerweile betreuen wir mehr als 6,7 Millionen Verträge – das sind 130.000 mehr als im Vorjahr. Die Beitragseinnahmen stiegen um 4,0 Prozent auf fast 1,1 Milliarden Euro.

Um unsere Versicherten künftig noch besser vor Naturgefahren zu schützen, haben wir zum 1. Oktober 2021 ein Warnsystem für registrierte Versicherte in der Wohngebäudeversicherung eingeführt. Wird in einem bestimmten Gebiet ein Unwetter vorhergesagt, erhalten die betroffenen Versicherten gezielt eine Kurznachricht mit einer entsprechenden Information. Einen Schaden können unsere Versicherten dann ganz einfach über unser Online-Schadensformular melden. Mit dem zusätzlichen und kostenlosen Service wollen wir einen Mehrwert in Sachen Schadenprävention leisten.

Bei uns zählt das Füreinander. Dass wir diesen Grundsatz wirklich leben, zeigte sich auch bei der Flutkatastrophe im Juli 2021. Viele unserer Versicherten, aber auch Kolleginnen und Kollegen waren direkt betroffen. Es ist uns gelungen, den Menschen schnell, umfassend und unbürokratisch zu helfen. Und auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigten unmittelbar nach der Flut eine große Hilfsbereitschaft untereinander. Sie sind und bleiben die Basis unseres Erfolgs. Wir danken ihnen herzlich für ihre außerordentlich gute Arbeit, ihr Engagement und ihr Durchhaltevermögen im Jahr 2021. Die Pandemie ist eine Herkules-Aufgabe für jeden Einzelnen, für die gesamte Gesellschaft und auch für uns als Debeka. Gemeinsam haben wir nicht nur die Corona-bedingten Herausforderungen bisher gemeistert, sondern auch dazu beigetragen, die finanziellen Folgen der Flutkatastrophe im Juli 2021 zu begrenzen.

Auch das Jahr 2022 wird im Zeichen vieler neuer Aufgaben und Herausforderungen stehen. Aber wir wissen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch dann wieder mit vollem Einsatz ihren Teil dazu beitragen, unsere Debeka auf Erfolgskurs zu halten. In den Dank schließen wir unsere Arbeitnehmervertretungen ein, mit denen wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ebenso danken wir unseren Kooperationspartnern BBBank eG, Meine-Gesundheit-Services GmbH, widecare GmbH, Private Healthcare Assistance GmbH und Wir für Gesundheit GmbH für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Sie tragen in hohem Maße dazu bei, die Angebote und Dienstleistungen für unsere Mitglieder und Kunden zu verbessern. Unseren Versicherten danken wir für das Vertrauen, das uns viele seit Jahren und Jahrzehnten entgegenbringen.

Wir leben unverändert unsere Philosophie und unsere Grundsätze – Gemeinschaft, Kontinuität, Fairness, Verantwortung, aber auch die Bereitschaft zu Veränderungen.

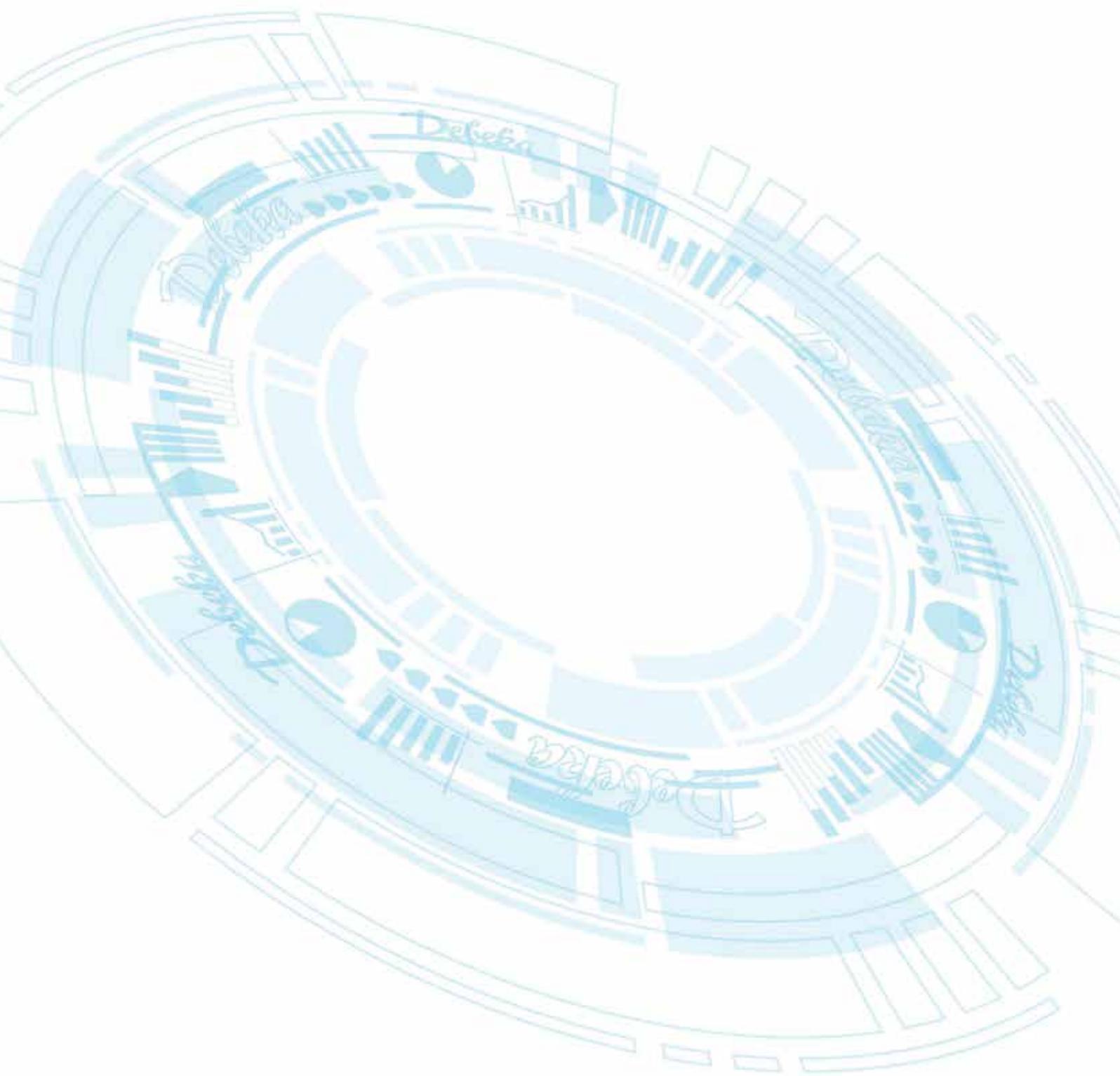
Es ist unser Ziel, unsere Mitglieder und Kunden mit hervorragenden Leistungen und gutem Service zu überzeugen. Diesen genossenschaftlichen Vereinsgedanken werden wir weiterhin bewahren, denn er ist seit jeher das Fundament der Erfolgsgeschichte unserer Debeka. Gemeinsam werden wir auch die aktuellen und künftigen Herausforderungen zum Wohle unserer Mitglieder bewältigen – das ist und bleibt unser primäres Ziel.

Für den Vorstand



Thomas Brahm, Vorstandsvorsitzender

Lagebericht



Rahmenbedingungen

Geschäftsmodell und Ziele

Die Debeka bietet als Serviceversicherer eine Vielzahl an Produkten für private Haushalte sowie für kleine und mittlere Gewerbebetriebe an. Sie zeichnet ihre Risiken ausschließlich auf dem deutschen Markt. Die beiden größten Unternehmen der Versicherungsgruppe, die Kranken- und Lebensversicherung, werden in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Die Debeka Allgemeine Versicherung und die Debeka Pensionskasse wurden als Aktiengesellschaften gegründet, werden jedoch nach dem gleichen Prinzip geleitet.

Schwerpunkt der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein (im Folgenden: Debeka Allgemeine Versicherung) ist die Versicherung von Privatpersonen und privaten Haushalten in einer Vielzahl an Versicherungssparten der Schaden- und Unfallversicherung. Sie will umfassenden und bedarfsgerechten Versicherungsschutz für private Kunden bieten und ihren Vertragsbestand kontinuierlich steigern. Auch der Bestand eigener gewerblicher Versicherungsprodukte soll sukzessive ausgebaut werden. Die Debeka Allgemeine Versicherung setzt auf möglichst schlanke und verständliche Versicherungsbedingungen mit einer gezielten, kundenorientierten Ansprache und einem übersichtlichen Aufbau.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auch das Jahr 2021 war vor allem durch die Corona-Pandemie geprägt. Dennoch konnte sich die deutsche Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr wieder erholen. Die Wirtschaftsleistung konnte das Vorkrisenniveau jedoch bisher noch nicht wieder erreichen.

Das preisbereinigte BIP stieg nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 %, während es im Jahr 2020 noch um 4,9 % gesunken war. Den deutlichsten Zuwachs konnte die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister mit 5,4 % erzielen. Dazu zählen zum Beispiel Forschung und Entwicklung, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros.

Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich im Jahr 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Die Konsumausgaben des Staates wirkten erneut stabilisierend und stiegen preisbereinigt um 3,4 % – trotz eines bereits hohen Vorjahresniveaus. Dies ist insbesondere auf die erhöhten Ausgaben des Staates im Zuge der Pandemiebekämpfung zurückzuführen.

Die Zahl der Erwerbstätigen stabilisierte sich im Jahr 2021 etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Während die Zahl geringfügig Beschäftigter und Selbstständiger abnahm, konnte bei der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine Zunahme verzeichnet werden.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts ergibt sich für das Jahr 2021 ein Finanzierungsdefizit des Staates von 132,5 Milliarden Euro.

Die EZB beließ den Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte unverändert bei null Prozent. Mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung und das überarbeitete Inflationsziel von 2 % kündigte der EZB-Rat die Beendigung der Nettoankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallprogramms bei gleichzeitiger Erhöhung des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten an. Die US-Notenbank Fed hielt ebenfalls an ihrer lockeren Zinspolitik fest und nahm keine Veränderungen an den Leitzinsen vor. Mit der schrittweisen Reduktion des Ankaufprogramms um bis zu 30 Milliarden US-Dollar pro Monat leitete sie allerdings die Abkehr von der expansiv geprägten Geldpolitik ein.

Entwicklung in der Versicherungsbranche

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer stiegen nach vorläufigen Angaben des GDV und des PKV-Verbands um 1,4 % auf 225,3 (Vorjahr: 221,0) Milliarden Euro. Sie setzen sich zusammen aus 103,2 (Vorjahr: 103,2) Milliarden Euro der Lebensversicherung im weiteren Sinne (mit Pensionskassen und -fonds), 76,7 (Vorjahr: 74,9) Milliarden Euro der Schaden- und Unfallversicherung und 45,4 (Vorjahr: 42,9) Milliarden Euro der PKV. Das Geschäftsergebnis ist angesichts der weiter anhaltenden Corona-Pandemie sowie der gesamtwirtschaftlichen Lage und der starken Naturkatastrophen im Sommer 2021 zufriedenstellend. Das dauerhafte Zinstief beeinflusst die Entwicklung ebenfalls weiterhin spürbar. Es wirkt sich

insgesamt negativ auf die Spar- und Vorsorgemöglichkeiten aus. Für die Versicherungsunternehmen bleibt es eine Herausforderung, die Attraktivität der Produkte, vor allem in der Lebens- und der Krankenversicherung, zu erhalten. In der Lebensversicherung allerdings zeigen die kapitalmarktorientierten Produkte eine sehr positive Entwicklung. Außerdem erhält das Thema Nachhaltigkeit in der Branche eine immer größere Bedeutung, da durch den Klimawandel Naturkatastrophen wie im Juli 2021 wahrscheinlich häufiger auftreten werden und solchen Risiken unter allen Umständen auch mit einer klimafreundlicheren Wirtschaft begegnet werden muss.

Die Versicherungswirtschaft wurde im Jahr 2021 weiterhin durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Viele Geschäftsprozesse mussten remote erledigt werden, und auch der Vertrieb wurde durch Kontaktbeschränkungen erschwert. Die Flutkatastrophe im Juli 2021 wirkte sich ebenfalls auf die Geschäftsergebnisse der Versicherungsunternehmen aus. Insgesamt erbrachte die Versicherungsbranche im Jahr 2021 180,3 Milliarden Euro an Versicherungsleistungen – das sind 8,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Dennoch konnte die Branche solide Jahresergebnisse vorweisen.

Die Versicherungsbranche muss stetig zahlreichen Herausforderungen begegnen. Hierzu zählen das anhaltende Niedrigzinsniveau, die Digitalisierung, der demografische Wandel, das veränderte Kundenverhalten oder politische wie regulatorische Einflüsse.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Informationen des GDV sind die vorläufigen Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % auf 76,7 Milliarden Euro gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 1,0 % ausgebaut werden. Die Schadenaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 23,6 %.

Geschäftsverlauf

Überblick

In ihrem 40. Geschäftsjahr knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere der versicherungstechnische Überschuss der Unfall- und der Rechtsschutzversicherung bei. In der Feuer- und Sachversicherung ergab sich aufgrund der Schäden durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis. Darüber hinaus konnte in den übrigen Versicherungszweigen ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Die Leistungsindikatoren der Debeka Allgemeinen Versicherung sind die verdienten Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Diese werden für jede Sparte betrachtet und bilden die Grundlage für die Berechnung der Combined Ratio. Weiterhin sind die Höhe des Neuzugangs und des Bestandes von Relevanz.

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

	Debeka Allgemeine Versicherung		Branche	
	2021	2020	2021	2020
Beitragseinnahmen	1.095,0 Mio. EUR	1.052,8 Mio. EUR	76.700 Mio. EUR	74.902 Mio. EUR
Schadenquote brutto	50,9 %	46,8 %		66,7 %
Kostenquote brutto	30,3 %	29,6 %		25,2 %
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) brutto	81,2 %	76,4 %	104,0 %	91,9 %
Nettoverzinsung	2,1 %	2,4 %		2,4 %
Durchschnittsverzinsung	2,3 %	2,4 %		2,1 %

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist unter anderem durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet. Die Schadenquote ist unter anderem aufgrund der Flutkatastrophe im Juli 2021 auf 50,9 % (Vorjahr: 46,8 %) gestiegen.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt.

Bestandsentwicklung

Die Bestände konnten gegenüber dem Vorjahr um 130.340 Verträge (+2,0 %) ausgeweitet werden.

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		Veränderungen	
	2021	2020	absolut	in %
Unfall	1.987.960	1.986.056	+ 1.904	+ 0,1
Haftpflicht	1.429.660	1.418.650	+ 11.010	+ 0,8
Feuer und Sach	1.675.493	1.636.466	+ 39.027	+ 2,4
– Verbundene Hausrat	821.901	815.195	+ 6.706	+ 0,8
– Verbundene Gebäude	298.218	285.477	+ 12.741	+ 4,5
– Sonstige Sach	555.374	535.794	+ 19.580	+ 3,7
Rechtsschutz	479.197	467.336	+ 11.861	+ 2,5
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	588.474	552.592	+ 35.882	+ 6,5
Sonstige Kraftfahrt	474.551	446.743	+ 27.808	+ 6,2
– Fahrzeugvoll	293.946	277.391	+ 16.555	+ 6,0
– Fahrzeugteil	180.605	169.352	+ 11.253	+ 6,6
Sonstige Schaden	98.069	95.221	+ 2.848	+ 3,0
insgesamt	6.733.404	6.603.064	+ 130.340	+ 2,0

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 1.095,0 Millionen Euro um 42,2 Millionen Euro (+4,0 %) über dem Betrag des Jahres 2020. Es verblieben f. e. R. 1.067,8 Millionen Euro – das sind 39,7 Millionen Euro (+3,9 %) mehr als im Vorjahr. Die im Vorjahresgeschäftsbericht getroffene Prognose einer mindestens marktconformen Entwicklung der Beitragseinnahmen wurde übertroffen.

Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		Veränderungen	
	2021	2020	in Mio. EUR	in %
Unfall	397,0	381,2	+ 15,8	+ 4,1
Haftpflicht	114,6	112,3	+ 2,4	+ 2,1
Feuer und Sach	232,4	220,9	+ 11,5	+ 5,2
– Verbundene Hausrat	100,5	96,9	+ 3,5	+ 3,6
– Verbundene Gebäude	110,9	103,9	+ 7,1	+ 6,8
– Sonstige Sach	21,0	20,0	+ 0,9	+ 4,7
Rechtsschutz	97,1	92,2	+ 4,9	+ 5,3
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	134,2	131,7	+ 2,5	+ 1,9
Sonstige Kraftfahrt	97,0	94,6	+ 2,4	+ 2,5
– Fahrzeugvoll	81,4	79,4	+ 2,1	+ 2,6
– Fahrzeugteil	15,6	15,3	+ 0,3	+ 2,0
Sonstige Schaden	22,6	19,8	+ 2,8	+ 14,0
insgesamt	1.095,0	1.052,8	+ 42,2	+ 4,0

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf brutto 557,9 (Vorjahr: 492,1) Millionen Euro. Sie betragen f. e. R. 519,9 Millionen Euro und damit 35,5 Millionen Euro (+7,3 %) mehr als im Jahr 2020. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle resultiert im Wesentlichen aus der Geschäftsausweitung und ist von Naturgefahrenereignissen beeinflusst, insbesondere durch die Flutkatastrophe im Juli 2021. Die Schadenquote ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Entsprechend der Prognose des Vorjahres stellte der unetstetige Verlauf der Schadenaufwendungen aufgrund der Naturgefahrenereignisse keine Besonderheit dar. Darüber hinaus wurde das Schadengeschehen im Geschäftsjahr erneut durch die Corona-Pandemie beeinflusst.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 331,8 (Vorjahr: 311,7) Millionen Euro und f. e. R. 326,3 (Vorjahr: 306,8) Millionen Euro. Der Anstieg der Betriebskosten resultiert insbesondere aus der Geschäftsausweitung. Die Aufwendungen für Feuerschutzsteuer beliefen sich auf 5,6 (Vorjahr: 5,4) Millionen Euro.

Ergebnisse der Versicherungszweige

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 199,2 (Vorjahr: 244,0) Millionen Euro. Der Schwankungsrückstellung wurden per saldo 8,9 Millionen Euro entnommen (Vorjahr: 22,8 Millionen Euro Zuführung). In den Versicherungszweigen Verbundene Gebäude, Sonstige Kraftfahrt und Sonstige Sach führten Überschäden zu Entnahmen. In der Rechtsschutz führte ein sinkender Sollbetrag trotz Unterschaden zu einer Entnahme. Die Bildungsvoraussetzungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht sind nicht mehr erfüllt. Die Auflösung wird gleichmäßig auf das Berichtsjahr und die vier folgenden Geschäftsjahre verteilt.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. in den einzelnen Versicherungszweigen:

Versicherungszweig	Bruttoschadenquote in %		Combined Ratio in % – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schaden- rückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Mio. EUR (nach Schwankungs- rückstellung)	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Unfall	31,4	35,5	60,6	65,3	26,7	29,4	157,6	132,8
Haftpflicht	38,0	35,9	78,6	73,8	1,9	6,3	21,6	27,6
Feuer und Sach	71,0	44,4	111,0	80,2	9,6	10,1	- 6,1	23,1
– Verbundene Hausrat	50,0	32,5	97,9	75,8	4,0	2,8	- 0,7	20,8
– Verbundene Gebäude	95,5	57,1	123,9	79,8	5,2	6,9	- 4,4	3,4
– Sonstige Sach	42,3	36,0	105,2	102,9	0,4	0,4	- 1,0	- 1,0
Rechtsschutz	38,9	59,0	64,2	83,4	15,8	9,6	36,2	7,3
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	68,2	71,9	87,3	92,1	8,6	5,1	14,0	3,6
Sonstige Kraftfahrt	81,3	64,8	100,6	86,3	2,0	0,8	0,1	12,3
– Fahrzeugvoll	84,2	67,6	100,8	85,6	1,4	0,2	- 0,4	10,6
– Fahrzeugteil	66,1	50,2	99,4	90,1	0,6	0,6	0,5	1,7
Sonstige Schaden	71,8	41,4	105,3	76,9	0,5	0,8	0,4	2,9
insgesamt	50,9	46,8	81,2	76,4	65,2	62,1	223,9	209,6

In der **Unfallversicherung** erreichten wir im Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 4,1 % auf 397,0 (Vorjahr: 381,2) Millionen Euro. Der Zugang wurde hauptsächlich durch die Dynamisierungen im Bestand sowie durch das Neu- und Ersatzgeschäft mit höheren Versicherungssummen und Durchschnittsbeiträgen erzielt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie machten sich auch in diesem Jahr durch ein deutlich geringeres Schadengeschehen bemerkbar. Die Schadenhäufigkeit verharrte auf dem niedrigen Niveau des

Vorjahres; gleichzeitig ist der Schadendurchschnitt gesunken. Dies führte zu einer erneuten Reduzierung der Schadenaufwendungen. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich auf 31,4 % (Vorjahr: 35,5 %), das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. erhöhte sich auf 157,6 (Vorjahr: 132,8) Millionen Euro.

Die Beitragseinnahmen in der **Haftpflichtversicherung**, die auch die Gewerbe-Haftpflicht umfasst, stiegen um 2,1 % auf 114,6 (Vorjahr: 112,3) Millionen Euro. Dieses Ergebnis ist neben dem Neu- und Ersatzgeschäft auch auf Vertragszugänge in der Gewerbe-Haftpflichtversicherung zurückzuführen. Die Schadenhäufigkeit ist rückläufig, die Schadenaufwendungen und der Schadendurchschnitt sind stark gestiegen. Dies führte zu einer Bruttoschadenquote von 38,0 % (Vorjahr: 35,9 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich auf 21,6 (Vorjahr: 27,6) Millionen Euro.

Die **Feuer- und Sachversicherung** ist eine Summierung der Hausrat-, Verbundenen Gebäude- und Sonstigen Sachversicherung. Im Geschäftsjahr ist ein Beitragszuwachs von 5,2 % auf 232,4 (Vorjahr: 220,9) Millionen Euro zu verzeichnen. Die gestiegenen Schadenaufwendungen in der Hausratversicherung und in der Verbundenen Gebäudeversicherung führten zu einer Bruttoschadenquote von 71,0 % (Vorjahr: 44,4 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei –6,1 (Vorjahr: 23,1) Millionen Euro.

Die **Verbundene Hausratversicherung** verzeichnet aufgrund des erfreulichen Neu- und Ersatzgeschäfts und trotz einer negativen Summenanpassung eine Steigerung der Beiträge um 3,6 % auf 100,5 (Vorjahr: 96,9) Millionen Euro. Die Zunahme der Schadenaufwendungen bei steigender Schadenhäufigkeit und höherem Schadendurchschnitt sind auch auf die Flutkatastrophe im Juli 2021 zurückzuführen. Die Bruttoschadenquote änderte sich auf 50,0 % (Vorjahr: 32,5 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich auf –0,7 (Vorjahr: 20,8) Millionen Euro.

Die Beitragseinnahmen stiegen in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** im Geschäftsjahr um 6,8 % auf 110,9 (Vorjahr: 103,9) Millionen Euro. Dieses Ergebnis konnte aufgrund der Vertragszugänge, des Ersatzgeschäfts und der jährlichen Veränderungen der Anpassungsfaktoren erreicht werden. Die Sparte ist stark belastet von der Flutkatastrophe im Juli 2021 sowie von mehreren Sturmereignissen, die im Geschäftsjahr eintraten. Dementsprechend ist das Schadensgeschehen enorm gestiegen. Die Bruttoschadenquote änderte sich auf 95,5 % (Vorjahr: 57,1 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von –4,4 (Vorjahr: 3,4) Millionen Euro.

Die **Sonstige Sachversicherung** umfasst die nicht gesondert auszuweisenden Sparten Glas-, Bauleistung- und Gewerbe-Elektronik- sowie die neu hinzugekommene Gewerbe-Maschinenversicherung. Das Wachstum der Beitragseinnahmen um 4,7 % auf 21,0 (Vorjahr: 20,0) Millionen Euro ist überwiegend auf den Vertragszugang in der Glas- und Gewerbe-Elektronikversicherung zurückzuführen. Sowohl die Schadenhäufigkeit als auch der Schadendurchschnitt sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, was auch auf die Flutkatastrophe im Juli 2021 zurückzuführen ist. Aus diesem Grund erhöhte sich der Schadenaufwand. Dies führte zu einer Schadenquote von 42,3 % (Vorjahr: 36,0 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt auf Vorjahresniveau bei –1,0 (Vorjahr: –1,0) Millionen Euro.

In der **Rechtsschutzversicherung**, zu der auch die Gewerbe-Rechtsschutz gehört, stiegen die Beitragseinnahmen aufgrund des Bestandszuwachses aus Neu- und Ersatzgeschäft und einer Beitragsanpassung um 5,3 % auf 97,1 (Vorjahr: 92,2) Millionen Euro. Die Schadenhäufigkeit ist rückläufig, während der Schadendurchschnitt gestiegen ist. Die Schadenaufwendungen sind aufgrund niedrigerer Reserven gesunken. Dies und die positive Beitragsentwicklung führte zu einer Bruttoschadenquote von 38,9 % (Vorjahr: 59,0 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. von 36,2 (Vorjahr: 7,3) Millionen Euro.

In der **Kraftfahrtversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen auf 231,2 (Vorjahr: 226,3) Millionen Euro. Der Schadenaufwand erhöhte sich – bei im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleichbleibendem Schadendurchschnitt – durch die leicht gestiegene Schadenhäufigkeit. Die Bruttoschadenquote liegt bei 73,7 % (Vorjahr: 68,9 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich auf 14,1 (Vorjahr: 15,9) Millionen Euro.

Die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** verzeichnet durch die Bestandszugänge bei gleichzeitigem Verzicht auf eine Beitragsanpassung ein Beitragswachstum um 1,9 % auf 134,2 (Vorjahr: 131,7) Millionen Euro. Der Rückgang von Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt führte zu einem niedrigeren Schadenaufwand. Daraus resultierte eine Bruttoschadenquote von 68,2 % (Vorjahr: 71,9 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von 14,0 (Vorjahr: 3,6) Millionen Euro.

In der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung**, welche die Vollkasko und Teilkaskoversicherung umfasst, stiegen die Beitragseinnahmen aufgrund von Bestandszugängen um 2,5 % auf 97,0 (Vorjahr: 94,6) Millionen Euro. Die Flutkatastrophe im Juli 2021 sowie die übrigen Unwetterereignisse des Geschäftsjahres hatten einen deutlichen Einfluss auf das Ergebnis der Sparte. Der Schadenaufwand ist bei höherem Schadendurchschnitt und höherer Schadenhäufigkeit gestiegen. Die Bruttoschadenquote liegt bei 81,3 % (Vorjahr: 64,8 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. von 0,1 (Vorjahr: 12,3) Millionen Euro.

Die **Sonstige Schadenversicherung** setzt sich aus den Sparten Reise-, Gewerbe-Gebäude- und Gewerbe-Inhaltsversicherung zusammen. Trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Reiseversicherung ist eine Steigerung der Beitragseinnahmen um 14,0 % auf 22,6 (Vorjahr: 19,8) Millionen zu verzeichnen. Zu diesem Ergebnis trug der erfreuliche Zugang in den beiden Gewerbesparten bei. Die Schadenhäufigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr geringer. Die gestiegenen Schadenaufwendungen sowie der höhere Schadendurchschnitt sind auch auf die Flutkatastrophe im Juli 2021 zurückzuführen. Die Bruttoschadenquote änderte sich dadurch auf 71,8 % (Vorjahr: 41,4 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei 0,4 (Vorjahr: 2,9) Millionen Euro.

Kapitalanlagen und -erträge

Für die Debeka Allgemeine Versicherung hat die Sicherheit der Kapitalanlage und damit die Erhaltung des investierten Kapitals oberste Priorität. Daher achtet sie bei Kapitalanlagen mit Zins- und Laufzeitvereinbarung auf die langfristige Bonitätseinstufung sowie auf eine nachhaltige Unternehmens- und Branchenausrichtung. Investiert wird überwiegend in auf Euro lautende Anlagen.

Im Berichtsjahr verringerten sich die Kapitalanlagen um 4,0 % auf 2.323,9 (Vorjahr: 2.419,8) Millionen Euro.

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert				Zeitwert			
	2021		2020		2021		2020	
	in Mio. EUR	Anteil in %						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,0	0,2	5,0	0,2	5,0	0,2	5,0	0,2
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	301,5	13,0	364,4	15,1	433,1	16,1	418,2	14,8
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.159,3	49,9	1.176,1	48,6	1.274,2	47,3	1.352,4	47,9
Namenschuldverschreibungen	591,0	25,4	613,6	25,4	685,4	25,4	748,9	26,5
Schuldscheinforderungen und Darlehen	226,7	9,8	229,8	9,5	253,4	9,4	267,6	9,5
Übrige Ausleihungen	6,1	0,3	—	—	6,1	0,2	—	—
andere Kapitalanlagen	34,2	1,3	30,9	1,3	36,0	1,3	31,2	1,1
insgesamt	2.323,9	100,0	2.419,8	100,0	2.693,2	100,0	2.823,3	100,0

Der Rückgang des Kapitalanlagenbestands resultiert hauptsächlich aus einer deutlich verminderten Neu- und Wiederanlage aufgrund einer höheren Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2020 an den Debeka Krankenversicherungsverein im Geschäftsjahr 2021. Bei den Anlageformen reduzierten sich der Bestand an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Namensschuldverschreibungen sowie der Inhaberschuldverschreibungen. Mit einem Anteil von 49,9 % (Vorjahr: 48,6 %) am Gesamtbestand der Kapitalanlagen und einem Buchwert von 1.159,3 (Vorjahr: 1.176,1) Millionen Euro stellen die Inhaberschuldverschreibungen weiterhin die betragsmäßig größte Anlageform der Debeka Allgemeinen Versicherung dar. Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen durch Kapitalanlagen geprägt, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden. Der Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 125 Abs. 2 i. V. m. § 124 Abs. 1 VAG gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 55,4 (Vorjahr: 56,8) Millionen Euro. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden i. H. v. 0,4 (Vorjahr: 0,3) Millionen Euro vereinnahmt. Den Erträgen stehen Aufwendungen von 4,4 (Vorjahr: 2,6) Millionen Euro, insbesondere durch höhere Abschreibungen auf Kapitalanlagen, gegenüber. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 51,0 (Vorjahr: 54,2) Millionen Euro. Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 2,1 % (Vorjahr: 2,4 %). Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie 2,4 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 2,3 % (Vorjahr: 2,4 %). Somit ist die im Vorjahr getroffene Prognose einer geringfügig niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung eingetreten. Der technische Zinsertrag von 0,9 (Vorjahr: 0,8) Millionen Euro wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 50,1 (Vorjahr: 53,4) Millionen Euro verblieb.

Überschuss und Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss belief sich auf 175,2 (Vorjahr: 163,7) Millionen Euro. Er führte nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen von 84,0 (Vorjahr: 136,3 Entnahme) Millionen Euro zu einem Bilanzgewinn von 91,2 (Vorjahr: 300,0) Millionen Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12,0 % (4,6 Millionen Euro) zuzüglich einer Sonderdividende von 1,6 Millionen Euro zu zahlen. Von dem verbleibenden Betrag sollen laut Vorschlag 85,0 (Vorjahr: —) Millionen Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt und die übrigen 496,22 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs

Die Vermögenslage der Debeka Allgemeinen Versicherung wurde im Geschäftsjahr 2021 durch die hohe Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2020 beeinflusst. Die Kapitalanlagen und in der Folge die Bilanzsumme sind leicht rückläufig. Die Finanz- und Ertragslage hat sich im Geschäftsjahr 2021 positiv entwickelt. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. hat sich, vor allem bedingt durch die im Vergleich zur Beitragsentwicklung günstige Schadenentwicklung, wie im Vorjahr verbessert. Bei der Schwankungsrückstellung kam es, nach einer Zuführung im Vorjahr, im Jahr 2021 zu einer Entnahme. Aufgrund geringerer Aufwendungen für die Aufstockung der zum 31. Dezember 2019 erstmals gebildeten Rückstellung infolge der drohenden Inanspruchnahme aus der Beistandserklärung für die Debeka Pensionskasse AG gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG sind die sonstigen Aufwendungen geringer als im Vorjahr. Der Steueraufwand ist aufgrund des besseren Geschäftsergebnisses gestiegen. Insgesamt ergibt sich, entgegen der Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres, ein verbessertes Jahresergebnis.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Pensionskasse AG, der Debeka Bausparkasse AG, der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH sowie der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Für die im Interesse der Debeka Pensionskasse abgegebene Beistandserklärung gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse der weiteren oben genannten Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH, der Debeka proService und Kooperations-GmbH, der MGS Beteiligungs-GmbH, der Debeka Asset Management GmbH sowie der widecare GmbH (vormals CareLutions GmbH) oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2021 waren 15.887 (Vorjahr: 15.826) Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Hiervon sind 8.634 (Vorjahr: 8.616) Mitarbeiter im Außendienst fest angestellt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung (Auszubildende und dual Studierende mit der Debeka Krankenversicherung).

Die Debeka-Versicherungsgruppe beschäftigt 1.502 (Vorjahr: 1.475) Auszubildende und dual Studierende, davon 157 (Vorjahr: 152) in der Hauptverwaltung. Der vor allem demografisch bedingte Rückgang der vergangenen Jahre konnte durch verschiedene Maßnahmen, wie beispielsweise eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sowie das Angebot virtueller Austauschformate für Schüler und Qualifizierungsmaßnahmen von mit der Ausbildung beauftragten Mitarbeitern, abgemildert werden. Mit der Gesamtzahl an Auszubildenden und dual Studierenden liegt die Debeka-Gruppe wieder deutlich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft und ist damit unverändert der größte Ausbilder der Branche. Wie in den vergangenen Jahren setzt die Debeka einerseits auf die klassische Ausbildung, andererseits auch auf duale Studiengänge und Direkteinstiegsmöglichkeiten. Sehr gut ausgebildete Mitarbeiter sorgen für einen ausgezeichneten Service – davon profitieren sowohl Mitglieder als auch Kunden, wobei der Außendienst durch die persönliche Beratung weiterhin eine bedeutende Rolle einnimmt. Die Zahl der Mitarbeiter im Außendienst ist um 18 gestiegen. Im Innendienst hält der Bedarf an Fachkräften insbesondere in den Bereichen der IT und Mathematik an. Der gesamte Bedarf kann – wie in den Vorjahren – nicht gedeckt werden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Innendienst um 16 Mitarbeiter.

Um die benötigten Mitarbeiter für den Außen- und Innendienst zu finden, investiert die Debeka in unterschiedliche Kanäle der Personalsuche, wie bspw. in die Nutzung von Recruiting-Plattformen und Social-Media-Kanälen, die Ausschreibung auf Online-Jobbörsen oder in den Besuch von (digitalen) Jobmessen. Auch die ständige Weiterentwicklung der Personalqualifizierung durch unsere Ausbilder und Ausbildungscoaches zeigt einen nachhaltigen Erfolg. Da die Debeka großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter legt, werden sämtliche Aktivitäten in der Debeka-Akademie gebündelt und koordiniert.

Auf die Corona-bedingten Einflüsse hat die Debeka-Akademie zeitnah reagiert, indem die Ausbildungskonzepte weitestgehend digital abgebildet und die eigenen Trainer zu E-Trainern spezialisiert wurden. Eine weiterhin hochwertige Aus- und Weiterbildung wurde dadurch sichergestellt. Auch die Führungskräfteentwicklung und ein Großteil der Qualifizierungsmaßnahmen wurden in digitale Formate umgestellt.

Die Debeka-Versicherungsgruppe bekennt sich zu den Inhalten des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten, dem sie bereits von Beginn an beigetreten ist, und erfüllt die dort beschriebenen Anforderungen an die Qualifikation der vertrieblich Tätigen. Die Debeka sorgt dafür, dass alle unmittelbar oder maßgeblich am Vertrieb beteiligten Personen für ihre Tätigkeit angemessen qualifiziert sind und sich regelmäßig weiterbilden. Die Erfüllung der regelmäßigen Weiterbildungspflicht weist die Debeka seit deren Gründung über die Initiative „gut beraten“ nach. Dabei wird für die Mitarbeiter, die hauptberuflich in mehreren Versicherungssparten tätig sind, der höhere Qualitätsstandard von „gut beraten“ erfüllt. Dies entspricht einer Bildungszeit von 150 Stunden innerhalb von fünf Jahren.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Auch während der länger andauernden Corona-Pandemie bietet die Debeka-Gruppe ihren Mitarbeitern weiterhin, neben einem festen Beschäftigungsverhältnis, vor allem hohe Sozialleistungen und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen. Flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle, Heimarbeitsplätze, die Möglichkeit des mobilen Arbeitens sowie Kooperationen zur Ferienbetreuung sind nur einige der Angebote des Unternehmens, die gerade während der Corona-Pandemie – aber auch darüber hinaus – dazu beitragen, die Arbeit individuell auf das Familienleben und die besondere Situation abzustimmen.

Seit 2007 hat sich die Debeka-Gruppe dem Zertifizierungsprozess audit berufundfamilie der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung angeschlossen. Unser Ziel ist es, nachhaltige Lösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben im Unternehmen weiterzuentwickeln bzw. umzusetzen und eine zukunftsfähige Personalpolitik sicherzustellen. Nach einer erfolgreich durchgeführten Auditierung wurde das Zertifikat zuletzt im Jahr 2019 für weitere drei Jahre bestätigt. Im Debeka-Neubau am Standort Koblenz wird zudem eine Betriebskindertagesstätte entstehen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Debeka sieht in der Zufriedenheit und dem Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter einen wesentlichen Faktor für den Unternehmenserfolg.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Debeka verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und basiert auf den drei Handlungsfeldern betriebliche Gesundheitsförderung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie betriebliches Eingliederungsmanagement. Die Belange der Mitarbeiter werden insbesondere durch die Teilnahme der Arbeitnehmervertretungen in diversen Gremien wahrgenommen.

Auch im Jahr 2021 war es der Debeka sehr wichtig, als Unternehmen das Bestmögliche dafür zu tun, dass die Beschäftigten gesund und sicher durch die Corona-Pandemie begleitet werden. Das eingesetzte Notfallmanagement koordiniert, in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Fachbereichen, nach wie vor das Vorgehen in der Corona-Krise – immer mit dem obersten Ziel, die Gesundheit aller Mitarbeiter zu schützen. Stets zeitnah wurden technische, organisatorische und personenbezogene Schutzmaßnahmen und Regelungen entsprechend den ständig wechselnden Gegebenheiten während des Pandemieverlaufs angepasst bzw. neu eingeführt.

Dies waren u. a.:

- Kontaktreduzierung durch den Ausbau von mobilem Arbeiten im Innendienst
- Ausbau der digitalen Beratungsmöglichkeiten im Außendienst
- Erweiterung des Beratungsangebots zur Unterstützung bei Belastungssituationen
- Ausweitung der Hygienemaßnahmen (z. B. Bereitstellung von Desinfektionsmitteln, intensivierete Desinfektionsvorgaben, Maskenpflicht, Hygienekonzepte für diverse Mitarbeitergruppen und Anlässe)
- Stärkung der internen Kommunikation rund um das Thema Corona
- bundesweite Angebote von Corona-Schutzimpfungen inkl. Auffrischungsimpfungen von Arbeitgeberseite aus für alle Beschäftigtengruppen

Karrierperspektiven und Chancengleichheit

Chancengleichheit und daraus resultierende faire Karrierperspektiven sind der Debeka-Gruppe ein besonderes Anliegen. Sie achtet darauf, alle Geschlechter respektvoll und gerecht zu berücksichtigen. Benachteiligungen aus Gründen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität im Arbeitsumfeld werden nicht toleriert. Sie bekennt sich zur Chancengleichheit aller Geschlechter auf allen Ebenen.

Der Debeka-Gruppe ist es sehr wichtig, Potenzialträgern eine Karriere im Unternehmen zu bieten und sie bei der Erreichung ihrer Ziele aktiv zu begleiten. Im Rahmen der Personalentwicklung bietet die Debeka beispielsweise ein Mentoring-Programm an, bei dessen Zusammensetzung auf einen ausgeglichenen Anteil aller Geschlechter geachtet wird. Führungskräfte der Debeka werden für die Thematik im Zuge der Identifikation von Nachwuchskräften und in Personalmanagement-Gesprächen regelmäßig sensibilisiert. Zudem bietet die Debeka auch ihren Führungskräften unterschiedliche Arbeitszeitmodelle an, sodass die Vereinbarkeit von Karriere und Familie unterstützt wird.

Informationen zu Zielgrößen, die sich aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ergeben, sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB unter <https://www.debeka.de/v289f> beschrieben.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil der Geschäftsstrategie. Die Debeka-Gruppe richtet das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft aus und entwickelt es unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten konsequent weiter. Daher achten wir darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Die Debeka ist sich der Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt bewusst. Sie strebt die folgenden Zielsetzungen zur Reduktion des Papierverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2019 an:

- Senkung des Papierverbrauchs bis 2025 um 40 % und
- Senkung der CO₂-Emissionen bis 2025 um bis zu 25 %.

Die Kapitalanlage der Debeka ist Teil einer werteorientierten Unternehmenskultur, nach der Investitionen sorgfältig, unter Beachtung einer breiten Mischung und Streuung, ausgewählt werden. Dies geschieht im Einklang mit den Unternehmenszielen. Die Debeka übernimmt Verantwortung, indem sie durch eine sicherheitsorientierte Kapitalanlage und ein kostenbewusstes Wirtschaften eine nachhaltige Wertschöpfung gewährleistet. Dabei kombiniert sie Sicherheit und Fortschritt: Zu den Kapitalanlagen zählen bspw. Investitionen in Unternehmen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in den Ausbau von Infrastruktur.

Ethische, ökologische und soziale Belange bei der Kapitalanlage berücksichtigt die Debeka auf der Grundlage festgelegter ESG-Kriterien. Unter Verwendung einer speziellen Anwendungssoftware eines global führenden Anbieters von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings stehen durch norm- und geschäftsfeldbasierte Ausschlusskriterien bestimmte Einzeltitel bzw. Branchen für die Kapitalanlage nicht zur Verfügung. Auf diese Weise gewährleisten wir die Übereinstimmung mit über 100 ausgewählten globalen Normen und Konventionen, darunter die Prinzipien des United Nations Global Compact, der International Labour Organization, der OECD-Leitlinie für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte. Alle genannten Organisationen bzw. Initiativen haben zum Ziel, verantwortungsvolle Unternehmensführung, soziale Gerechtigkeit, größeres Umweltbewusstsein sowie Menschen- und Arbeitsrechte zu fördern.

Die Debeka-eigenen ESG-Kriterien sehen vor, dass keine Kapitalanlagen von Emittenten bzw. Schuldnern erworben werden dürfen,

- die an der Herstellung von ABC-Waffen oder anderen geächteten bzw. kontroversen Waffen (z. B. Streumunition und Antipersonenminen) beteiligt oder selbst Hersteller solcher Waffen sind,
- die mehr als 20 % ihres Jahresumsatzes aus der Förderung und Verstromung von Kohle generieren,
- die Tabakprodukte herstellen,
- die mehr als 10 % ihres Jahresumsatzes mit der Entwicklung und dem Betrieb von Glücksspiel oder der Produktion und dem Vertrieb pornografischer Inhalte generieren.

Im Rahmen des Investitionsentscheidungsprozesses werden Kapitalanlagen von Staaten bzw. staatsnahen Unternehmen ausgeschlossen,

- die das Pariser Klimaschutzabkommen nicht unterzeichnet haben, nach dem Freedom House Index nur geringe bürgerliche Freiheiten gewähren und einen Status der Kategorie „not free“ aufweisen,
- die nach dem Global Peace Index ein geringes Maß an Frieden („less peaceful“) aufweisen,
- die einen Korruptionswahrnehmungsindex durch Transparency International von unter 40 haben sowie
- in denen sich die Presse- und Meinungsfreiheit nach World Press Freedom Index in einer schwerwiegenden bzw. sehr ernsten Lage befinden.

Im August 2021 unterzeichnete die Debeka die United Nations Principles for Responsible Investment (PRI). Sie unterstützt damit die Weiterentwicklung der Kapitalanlageaktivitäten in nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Ziele. Die PRI sind die weltweit führende Initiative für verantwortungsvolles Investieren und setzen sich aus Kapitaleignern, Vermögensverwaltern und Finanzdienstleistern zusammen.

Unter sozialer Verantwortung versteht die Debeka in erster Linie eine nachhaltige Personalpolitik, um den Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten. Die Unternehmensführung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie interne Vorgaben einhalten. Es existieren Regelungen, Prozesse und Verfahren zur Sicherstellung von Compliance, die einen verbindlichen Handlungsrahmen definieren. Ausführliche Informationen zu Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht unter www.debeka.de/nachhaltigkeit. Informationen zur Umsetzung der EU-Offenlegungsverordnung („Transparenzverordnung“) finden Sie auch über eine Verlinkung auf dieser Seite.

Chancen der Gesellschaft

Rahmenbedingungen

Das 41. Geschäftsjahr (2022) wird weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt sein. Die Auswirkungen sind für die Debeka Allgemeine Versicherung bisher allerdings überschaubar. Nach wie vor sind die Chancen für eine positive Entwicklung gut. Sie werden durch einen auf das Jahr 2030 ausgerichteten Ambitionen-Plan unterstützt. Durch die leistungsstarken Produkte und den guten Service werden mittelfristig Markterfolge erzielt werden. Ebenso verbessern die stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote die Wachstumschancen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung bietet privaten Haushalten und auch gewerblichen Kunden, wie z. B. Selbstständigen, Freiberuflern sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen, einen umfassenden und bedarfsgerechten Versicherungsschutz. Hierbei nutzt die Debeka Cross-Selling-Potenziale vor allem im bestehenden Kundenstamm, der heute bereits aus vielen Firmen und Gewerbetreibenden besteht. Diese können sich mit ihren privaten Risiken, mit einer betrieblichen Altersversorgung oder betrieblichen Krankenversicherung für sich und ihre Mitarbeiter und auch mit ihren gewerblichen Risiken bei der Debeka-Versicherungsgruppe versichern.

Ratings, Testergebnisse

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung erzielen bei unabhängigen Vergleichstests sehr gute Ergebnisse, wie folgende Beispiele zeigen:

- Ratingagentur Assekurata: „exzellent“ (A++) im Folgerating
- FOCUS-MONEY (16/2021): „hoher Mehrwert“ der Kfz-, Privathaftpflicht-, Rechtsschutz-, Unfall- und Wohngebäudeversicherung
- FOCUS-MONEY (23/2021): seit 5 Jahren Gesamturteil „sehr gut“ im Vergleich von Wohngebäudeversicherungen
- Finanztest (07/2021): „gut“ (1,8) für den Tarif Comfort Plus bei Untersuchung von Unfallversicherungen
- FOCUS-MONEY (39/2021): „sehr gut“ bei einer Untersuchung der Fairsten Firmenversicherer
- Handelsblatt: „gut“ mit dem Tarif ComfortPlus in einer Untersuchung von Kfz-Versicherungen
- Finanztest (10/2021): „sehr gut“ (1,1) mit dem Tarif Comfort Plus bei einer Untersuchung von Privathaftpflichtversicherungen

Die positiven Ratings und Testergebnisse sind jedes Jahr aufs Neue ein Beweis für die hohe Qualität unserer Produkte und unserer Servicestärke. Daher sind wir der Überzeugung, dass wir auch künftig das Vertrauen in uns bewahren sowie neue Mitglieder und Kunden gewinnen können.

Risiken der Gesellschaft

Überblick

Für ein Versicherungsunternehmen bestehen gesetzliche Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen und die Einrichtung adäquater Strukturen fordern, um unternehmensgefährdende Risiken zu vermeiden bzw. zu vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die Debeka-Versicherungsunternehmen verfügen über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung der Unternehmen und ihrer Risiken ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist ein zentrales Risikomanagement unter der Leitung eines Risikomanagementbeauftragten eingerichtet, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen identifizierten Risiken zusammengeführt. Auf Grundlage der kontinuierlichen Berichterstattung (z. B. quartalsweiser Risikobericht) sowie insbesondere auch des ORSA erfolgen Beurteilungen der aktuellen und zukünftigen Risikosituation durch den Vorstand und Beschlussfassungen hinsichtlich ggf. notwendiger Maßnahmen. Darüber hinaus werden neu identifizierte wesentliche Risiken dem Vorstand auch ad hoc berichtet. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen stellen gemeinsam mit den prognosebezogenen Erkenntnissen des ORSA nicht nur sicher, dass Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Sie gewährleisten auch, dass auf diese Risiken in angemessener Weise reagiert werden kann. Der Vorstand wird u. a. mit dem jährlichen ORSA-Bericht, dem quartalsweisen Risikobericht sowie dem im selben Turnus erscheinenden Limit- und Kennzahlenbericht über die (Risiko-)Lage der Debeka Allgemeinen Versicherung sowie die Limitbrüche im vergangenen Quartal informiert. Auch der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie ggf. ad hoc über die Risikosituation unterrichtet. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements.

Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit kann zum Stichtag 31. Dezember 2021 erfüllt werden.

Aus Risikosicht sind für die Debeka Allgemeine Versicherung die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus sind vor allem operationelle Risiken, Risiken aus Risikokonzentrationen, strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sorgfältig zu beobachten und zu steuern.

Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von versicherungstechnischen Risiken ist Kerngeschäft der Debeka Allgemeinen Versicherung. Diese Risiken werden gegen Zahlung eines entsprechenden Beitrags übernommen, der auf Basis von Annahmen zu erwarteten künftigen Schadenzahlungen und Kosten (Abschluss- und Verwaltungskosten) kalkuliert ist. Versicherungstechnische Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten ungünstigen Abweichung der Verhältnisse von den Annahmen, die bei der Kalkulation der Beiträge berücksichtigt wurden. Falls sich ein Risiko realisiert, kann dies zu einer Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen und damit zu einer nachteiligen Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung führen. Angaben zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind aus den „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ des Anhangs ersichtlich.

Versicherungstechnische Risiken der Debeka Allgemeinen Versicherung sind u. a. das Prämien- und Reserverisiko sowie das (versicherungstechnische) Zinsrisiko. Das Prämien- und Reserverisiko resultiert aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung. Das (versicherungstechnische) Zinsrisiko resultiert aus Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Unfallversicherung sowie aus der Allgemeinen Haftpflicht- und aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Auch aufgrund des noch relativ geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das (versicherungstechnische) Zinsrisiko für die Debeka Allgemeine Versicherung von untergeordneter Bedeutung.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch die Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen bei der Produktkalkulation, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen sowie die regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die ggf. an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, begegnet. Darüber hinaus legt die Debeka Allgemeine Versicherung in ihren Annahmerichtlinien fest, unter welchen Bedingungen – neben der Beitragshöhe – an sie herangetragene Risiken übernommen werden. Auf Basis dieser Annahmerichtlinien erfolgen bei Versicherungsanträgen eingehende Prüfungen, die dabei helfen, die Übernahme von Risiken zu steuern und eine Antiselektion zu vermeiden. Somit ist bereits bei der Angebotserstellung sowie der anschließenden Antragsprüfung gewährleistet, dass die Risikosituation des Bestands nicht durch die Aufnahme erhöhter Risiken verschlechtert wird und unerwünschte oder nicht versicherbare Risiken bereits im Vorfeld erkannt und abgelehnt werden können. Die Debeka Allgemeine Versicherung hat zudem Verträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften abgeschlossen, mithilfe derer ein gewisser Teil des versicherungstechnischen Risikos (u. a. bzgl. Naturkatastrophen sowie Großschäden in der Haftpflichtversicherung) auf die Rückversicherungsunternehmen übertragen wird. Alle Rückversicherer haben mindestens ein A-Rating von zwei oder mehr Ratingagenturen erhalten.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Wiederanlagerisiko und das Liquiditätsrisiko.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner – teils kombiniert mit zusätzlichen Besicherungsmechanismen – sowie durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung intern geltender Schwellenwerte und Limite. Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen zur Analyse und Plausibilisierung externer Ratingbeurteilungen durchgeführt. Liegen keine externen Ratingbeurteilungen vor, z. B. bei Kapitalanlagen von staatsnahen Emittenten oder Hypothekendarlehen, werden ebenfalls interne Bonitätseinschätzungen vorgenommen und regelmäßig überprüft. Zusätzlich wird durch eine laufende Überwachung sichergestellt, dass Ratingveränderungen einzelner Schuldner schnell identifiziert und bewertet werden. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Allgemeinen Versicherung vermeidet wesentliche Konzentrationsrisiken, ist geprägt von Schuldnern hoher Bonität bzw. sicheren Anlagen und ist nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Der Schwerpunkt des gesamten Vermögensportfolios liegt auf Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur des Direktbestandes (d. h. ohne Anlagen in Investmentvermögen) zeigt zum 31. Dezember 2021 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings ¹⁾

	Buchwert				Zeitwert			
	2021		2020		2021		2020	
	in Mio. EUR	Anteil in %						
AAA-AA	695,5	35,0	748,1	37,0	802,9	36,1	908,0	38,2
A-BBB	1.204,3	60,6	1.193,8	59,0	1.321,5	59,4	1.368,3	57,6
BB oder schlechter	10,0	0,5	8,6	0,4	11,5	0,5	10,4	0,4
ohne offizielles Rating	78,3	3,9	74,0	3,7	88,2	4,0	87,2	3,7
insgesamt	1.988,1	100,0	2.024,5	100,0	2.224,0	100,0	2.373,9	100,0

¹⁾ Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings ausgewählter und anerkannter Ratingagenturen gemäß Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (EU-Ratingverordnung).

Die Sicherheit und die Qualität der Vermögensanlage haben oberste Priorität und nehmen insbesondere gegenüber Rentabilitätszielen eine vorrangige Stellung ein. Die gut diversifizierte Bestandsstruktur und die strengen Anforderungen an die Sicherheit festverzinslicher Kapitalanlagen, ausgedrückt in der Bonität der Schuldner und zusätzlichen Besicherungsmechanismen, sind ausschlaggebend für ein geringes Ausfallrisiko.

Das Vermögensportfolio zu Buchwerten enthält einen Anteil von 19,0 % (Vorjahr: 19,3 %) an Staaten bzw. staatsnahen Emittenten, Gebietskörperschaften und Instituten, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen. Die Kapitalanlagen mit gesetzlicher Deckungsmasse (Pfandbriefe) nehmen im Geschäftsjahr einen Anteil von 4,9 % (Vorjahr: 5,6 %) ein. Alle anderen Kapitalanlagen verteilen sich auf Kreditinstitute i. H. v. 34,3 % (Vorjahr: 34,3 %) und sonstige Unternehmen mit einem Anteil von 41,7 % (Vorjahr: 40,8 %), jeweils mit insgesamt hoher Bonität. Dabei verfügen die Anlagen bei Kreditinstituten teils über zusätzliche Sicherungsmechanismen (u. a. Institutssicherung der Sparkassen-Finanzgruppe oder Genossenschaftsbanken). Die prozentuale Verteilung der Marktwerte weist eine ähnliche Struktur auf.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten ergibt. Zu den Unterkategorien des Marktrisikos zählen das Zinsrisiko, das Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko sowie das Wechselkursrisiko und das Konzentrationsrisiko.

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung der Werte von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten, das sich im Hinblick auf die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder der Volatilität der Zinssätze ergibt. Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der sogenannten Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve. Das Aktien- und das Immobilienrisiko beschreiben die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität ihrer Marktpreise. Mit dem Wechselkursrisiko wird die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Fremdwährungskurse beschrieben.

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet über die vorgenannten Unterkategorien hinaus sämtliche mit Risiken behafteten Engagements mit einem Ausfallpotenzial, das umfangreich genug ist, um sich in besonderer Weise negativ in der Finanzlage oder der Solvabilität der Debeka Allgemeinen Versicherung niederzuschlagen. Ein derartiges Ausfallpotenzial kann sich beispielsweise aus mangelnder Diversifizierung hinsichtlich Schuldneradressen, geografischer Anlagenschwerpunkte oder ausgewählter Wirtschaftszweige ergeben.

Zur Überwachung der Marktrisiken von Realwerten und festverzinslichen Anlagen werden Stresstests und Prognoserechnungen sowie die Überwachung von Limiten und Kennzahlen eingesetzt. Diese stellen zentrale Instrumente zur Risikomessung und -analyse dar.

In der nachfolgenden Übersicht werden Marktwertveränderungen der zins- und aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2021 unter ausgewählten Szenarien betrachtet.

Diese Werte berücksichtigen neben dem Direktbestand auch Anlagen der Bilanzposition Anteile oder Aktien an Investmentvermögen. Im Ergebnis ist ersichtlich, dass die Sensitivität gegenüber einem Zinsanstieg im Vergleich zu einem Zinsrückgang das wesentliche Szenario darstellt. Der deutlich größere Betrag einer bei einem Zinsanstieg eintretenden Marktwertveränderung der zinssensitiven Kapitalanlagen ist im gegenwärtigen, inzwischen lang anhaltenden Niedrigzinsumfeld begründet.

Risiken aus Kapitalanlagen

Aktienkursveränderung	Marktwertveränderung aktienkurssensitiver Kapitalanlagen zum 31.12.2021 in Mio. EUR
Rückgang um 20 %	-78,6
Zinsveränderung	Marktwertveränderung zinsensitiver Kapitalanlagen zum 31.12.2021 in Mio. EUR
Anstieg um 100 Basispunkte	-173,3
Rückgang um 100 Basispunkte	8,6

Wiederanlagerisiko

Neben kurzfristigen Auswirkungen von Zins- und Spreadveränderungen auf die Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente nimmt aufgrund der seit Jahren auf historisch niedrigem Niveau befindlichen Kapitalmarktzinsen das Wiederanlagerisiko eine herausragende Stellung ein. Von den Schuldner ausgesprochene Kündigungen sowie reguläre Abläufe festverzinslicher Anlagen verursachen einen hohen Wiederanlagebedarf. Vergleichbare Kapitalanlagen mit gleicher Sicherheits- und Qualitätsausstattung sind aktuell jedoch nur zu deutlich niedrigeren Renditen erhältlich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere aus Inkongruenzen zwischen der Fälligkeit von Zahlungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultieren. Die Inkongruenzen können dispositiver (d. h. kurzfristig entstehender) wie auch struktureller (d. h. aus langfristigen Entwicklungen hervorgehender) Natur sein. Dementsprechend ergibt sich für die Debeka die Notwendigkeit eines kurzfristigen Managements der Liquidität und der Liquiditätsrisiken neben einem eigenständigen längerfristigen Liquiditätsrisikomanagement.

Im Fall des kurzfristigen Liquiditätsmanagements werden die erwarteten Ein- und Auszahlungen einander gegenübergestellt. Die Einzahlungen setzen sich dabei im Wesentlichen aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagerückflüssen (Zinszahlungen, Tilgungen, Erlösen aus Veräußerungen, Dividenden etc.) zusammen, während die Auszahlungen von Versicherungsleistungen und den Verwaltungskosten dominiert werden. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Vermeidung einer Illiquidität zu erreichen, nimmt die Debeka Allgemeine Versicherung kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und passivseitigen Zahlungsströme vor. Die für das kurzfristige Liquiditätsmanagement getroffenen Annahmen werden im Rahmen des darauf abgestimmten Liquiditätsrisikomanagements verschiedenen Stresstests unterzogen, welche wesentliche adverse aktiv- und passivseitige Einflüsse auf die Liquiditätssituation abdecken. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung und Limitierung des Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Insgesamt soll durch eine aktive Steuerung sichergestellt werden, dass der zukünftige Liquiditätsbedarf jederzeit auch ohne ungeplante vorzeitige Veräußerungen von Kapitalanlagen gedeckt werden kann, da diese meist negative Auswirkungen auf die aktuelle oder die zukünftige Ertragslage mit sich brächten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, technischer Fehler, nicht optimaler Handlungen der eigenen Mitarbeiter oder aber externer Vorfälle. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, d. h. Risiken aus der Nichteinhaltung oder Falschauslegung von gesetzlichen, regulatorischen oder vertraglichen Anforderungen, sowie Rechtsänderungsrisiken.

Die immer stärker in den Fokus rückenden operationellen IT-Risiken ergeben sich zunehmend auch aus den in der Geschäftsstrategie formulierten Zielsetzungen der zunehmenden Digitalisierung der angebotenen Leistungen sowie aus der Automatisierung bestehender Abläufe. Durch diese geschäftsstrategischen Zielsetzungen steigen die sich für das Unternehmen ergebenden Anforderungen, um Risiken aus dem Bereich der Cyberkriminalität, des Datenschutzes und der Datensicherheit zu vermeiden bzw. einzuschränken.

Bei der Debeka Allgemeinen Versicherung sollen operationelle Risiken – gemäß Risikostrategie – nach Möglichkeit vollständig durch Prävention verhindert oder zumindest ihre Auswirkungen durch entsprechende proaktive oder reaktive Maßnahmen verringert werden. Die Maßnahmen zur Minimierung operationeller Risiken sind dabei vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe, regelmäßige Weiterbildung und verschiedene Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiter, eine geeignete Auswahl neuer Mitarbeiter, eine kontinuierliche Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen. Zudem ist ein Notfallmanagement eingerichtet, das in einer Vielzahl von Notfallsituationen greift und dabei hilft, zusätzliche operationelle Risiken zu minimieren. Hiervon ist insbesondere auch die technische Infrastruktur (inkl. IT-Systeme) erfasst, für die zudem ein eigenständiges Sicherheitskonzept sowie weitere Maßnahmen existieren (u. a. Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung). Darüber hinaus haben die Debeka-Versicherungsunternehmen ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagement eingerichtet.

Rechtlichen Risiken aus der Änderung von Rahmenbedingungen legislativer oder judikativer Art wird durch zeitnahe Identifizierung und Veranlassung geeigneter Maßnahmen (u. a. laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses, ggf. prospektive Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Einführung neuer Tarife, Änderung der Geschäfts- oder Kapitalanlagestrategie) – nach Möglichkeit proaktiv – im Rahmen der Rechtsfeldebeobachtung begegnet. Die Rechtsfeldebeobachtung erfolgt dezentral und wird zentral von der Rechtsabteilung bezüglich ihrer Umsetzung koordiniert. Hierdurch kann auf sich abzeichnende rechtliche Änderungsbedarfe rechtzeitig reagiert und eine hohe Qualität der Anpassungsprozesse erreicht werden.

Risiken aus Risikokonzentrationen

Risiken aus Risikokonzentrationen ergeben sich immer dann, wenn ein Unternehmen stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsunternehmen vermeiden das Auftreten von wesentlichen Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anlegen und eine angemessene Diversifizierung hinsichtlich verschiedenster Dimensionen vornehmen. Die Schwerpunkte Sicherheit und Qualität, Liquidität und Verfügbarkeit, die Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung des gesamten Vermögensportfolios prägen die Anlagegrundsätze der Debeka-Versicherungsunternehmen. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird unter anderem durch den Debeka-internen Anlagekatalog, der eine Beschreibung der potenziellen Anlagen enthält, sowie ein konsistentes System von Kennzahlen, Limiten und weiteren quantitativen Grenzen für Anlagen und Exposures sichergestellt. Dazu zählen im Hinblick auf Risikokonzentrationen insbesondere die Limitierung zur Streuung hinsichtlich Adressen, Branchen und Regionen sowie die Limitierung zur Mischung zwischen ausgewählten Assetklassen.

Darüber hinaus können sich Risikokonzentrationen auch außerhalb der Kapitalanlage ergeben, bspw. in der Versicherungstechnik durch (ungewollte) Konzentrationen des Versichertenbestands auf bestimmte geografische Gebiete, Branchen oder Personengruppen.

Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung mit einer breiten Diversifizierung des Versicherungsgeschäfts. Das Geschäftsgebiet der Debeka Allgemeinen Versicherung ist ausschließlich die Bundesrepublik Deutschland, daher besteht eine geografische Risikokonzentration, die aber bewusst eingegangen wird und Teil des Geschäftsmodells der Debeka Allgemeinen Versicherung ist. Diese Risikokonzentration wird jedoch nicht als wesentlich eingeschätzt, da die Risiken im Bestand der Debeka Allgemeinen Versicherung innerhalb von Deutschland sehr breit gestreut und aufgrund der großen Produktpalette der Debeka Allgemeinen Versicherung von unterschiedlicher Art sind. Mithilfe von Rückversicherungsverträgen wird ein Teil der versicherungstechnischen Risiken (u. a. bzgl. Naturkatastrophen sowie Großschäden in der Haftpflichtversicherung) auf Rückversicherungsunternehmen übertragen.

Des Weiteren resultieren die Risiken aus Risikokonzentrationen möglicherweise aus unternehmensstrategischen Entscheidungen, zu denen etwa die Wahl von insbesondere Vertriebs- und Verwaltungsstandorten sowie das Eingehen geschäftlicher Beziehungen und daraus entstehende Abhängigkeiten zählen.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das daraus resultiert, dass Geschäftsentscheidungen nicht an geänderte interne oder externe Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts-/Marktumfeld, politische Lage) angepasst werden.

Um die eingegangenen strategischen Risiken soweit möglich zu vermindern, findet eine kontinuierliche Beobachtung insbesondere der externen Rahmenbedingungen statt, auf deren Basis eine permanente Entwicklung des Unternehmens sichergestellt wird. Darüber hinaus werden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen abgehalten, die Grundlage für Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie sind. Ein weiteres Kontrollinstrument, um die strategischen Risiken zu minimieren, stellt die laufende Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Lage und Entwicklung des Unternehmens dar.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergeben.

Die Debeka-Gruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind, durch eine Reihe von Maßnahmen proaktiv entgegen. In diesem Zusammenhang sind z. B. die Verpflichtung zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Datenschutz, zur Compliance, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz etc. sowie die Einrichtung einer internen Meldestelle für mögliche Compliance-Verstöße zu nennen. Darüber hinaus sind im Vorfeld strategischer Entscheidungen stets zentrale Funktionen wie Risikomanagementfunktion, Compliance-Funktion und Datenschutz eingebunden. Ferner hat die Debeka-Gruppe ein Reputationsmanagement eingerichtet, um sowohl proaktiv den guten Ruf der Debeka-Gruppe zu festigen und weiter zu fördern als auch schnell und angemessen auf negative Darstellungen insbesondere in den (sozialen) Medien reagieren zu können.

Grundsätzlich pflegt die Debeka-Gruppe eine bewusste, transparente und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das eigene Handeln zu wecken und langfristig Vertrauen auf- und auszubauen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Höhe der offenen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (inkl. der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft) sind der Position E der Aktiva der Jahresbilanz zu entnehmen. Das Risiko des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird bilanziell durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt und ist für die Debeka Allgemeine Versicherung insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, die nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurden. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle der letzten drei Jahre beliefen sich auf 0,2 Millionen Euro, was 0,02 % der durchschnittlichen gebuchten Bruttobeiträge entspricht.

Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

Fazit

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

Ausblick

Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in der Zukunft von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Dennoch ist ein weiterer Ausbau des Versicherungsbestands zu erwarten. Zu dieser positiven Einschätzung tragen auch die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit und die gut ausgebildeten Mitarbeiter der Debeka bei.

Die Corona-Pandemie hat auch das Jahr 2021 stark geprägt. Durch die voranschreitende Impfkampagne und neue Medikamente besteht aber die Hoffnung auf eine baldige Kontrolle der Pandemie und damit auf ein Ende wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und humanitärer Unsicherheiten.

Das Thema Nachhaltigkeit wird auch in Zukunft eine immer größere Bedeutung in der Branche erhalten, da durch den Klimawandel Naturkatastrophen wie im Juli 2021 wahrscheinlich häufiger auftreten werden. Es muss beobachtet werden, inwieweit der Klimawandel Anpassungen an das Prämienniveau und die Versicherungstechnik erfordern. Die Winterstürme im Januar und Februar 2022 werden das Schadensgeschehen negativ beeinflussen.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die Schaden- und Unfallversicherer und die Debeka sind noch nicht absehbar.

Beiträge, Leistungen

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Allgemeine Versicherung von einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Die Schadenentwicklung in der Kasko- und Sachversicherung wird grundsätzlich in nicht unerheblichem Umfang durch Naturgefahrenereignisse beeinflusst, sodass ein uneteter Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit darstellt. Speziell in der Unfallversicherung wurde das Schadensgeschehen im Jahr 2021 durch die Corona-Pandemie beeinflusst.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie interner Richtlinien und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Dabei wird die Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – weiterhin einen Einfluss auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis ausüben. Die von der EZB beschlossene Wiederaufnahme der expansiven geldpolitischen Maßnahmen durch den monatlichen Nettoankauf von Wertpapieren wurde auch im Jahr 2021 fortgesetzt und weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie wurden durchgeführt. Dazu zählt insbesondere das Anfang 2020 eingeführte Pandemie-Notfallankaufprogramm für Staatsanleihen und Wertpapiere von Unternehmen, das im weiteren Verlauf mehrfach aufgestockt wurde und Ende März 2022 eingestellt werden soll. Der Kriegsausbruch in der Ukraine sorgt für Unsicherheiten am Kapitalmarkt. In den Kapitalanlagen der Debeka Allgemeinen Versicherung liegt kein größeres Exposure gegenüber den Risikoländern Russland, Ukraine oder Belarus vor. Eine Abschätzung der Gesamtfolgen auf das Portfolio lässt sich zum heutigen Stand nicht abschließend feststellen.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist von einer um 15 Basispunkte niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen.

Jahresergebnis

Die Flutkatastrophe im Juli sowie die Corona-Pandemie hatten erkennbare Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2021. Wie das laufende Geschäftsjahr von der weiterhin bestehenden Pandemie beeinflusst wird, lässt sich schwer vorhersagen. Es ist aber davon auszugehen, dass die Pandemie-bedingten Einschränkungen des privaten und öffentlichen Lebens zurückgenommen werden. Aufgrund der daraus resultierenden Normalisierung des Freizeitverhaltens wird die Schadenhäufigkeit in den Sparten Unfall- und Reiseversicherung wieder ansteigen. Die zu erwartende Änderung des Mobilitätsverhaltens wird das Schadensgeschehen in der Kraftfahrtversicherung negativ beeinflussen. Die Winterstürme aus Januar und Februar 2022 sowie die anhaltende Inflation werden in den Sachsparten zu erhöhten Schadenaufwendungen führen. Zusammenfassend lässt die bisherige Entwicklung ein Geschäftsergebnis erwarten, das leicht unter dem des Vorjahres liegt.

Anlagen zum Lagebericht

Verbands- und Vereinszugehörigkeiten

Die Debeka Allgemeine Versicherung gehört u. a. folgenden Verbänden und Vereinen an:

Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
Gruppenunfallversicherung
Freizeitunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Umwelthaftpflicht-Basisversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reiserücktrittskosten-Versicherung
Reiseabbruch-Versicherung
Reisegepäck-Versicherung
Reiseservice-Versicherung
Gewerbe-Gebäudeversicherung
Gewerbe-Inhaltsversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Glasversicherung
Bauleistungsversicherung
Elektronikversicherung
Maschinenversicherung

Rechtsschutzversicherung

Familien- und Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrzeugrechtsschutzversicherung
Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrerrechtsschutzversicherung
Rechtsschutzversicherung für Gewerbetreibende und freiberuflich Tätige
Rechtsschutzversicherung für Vereine
Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete
Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung

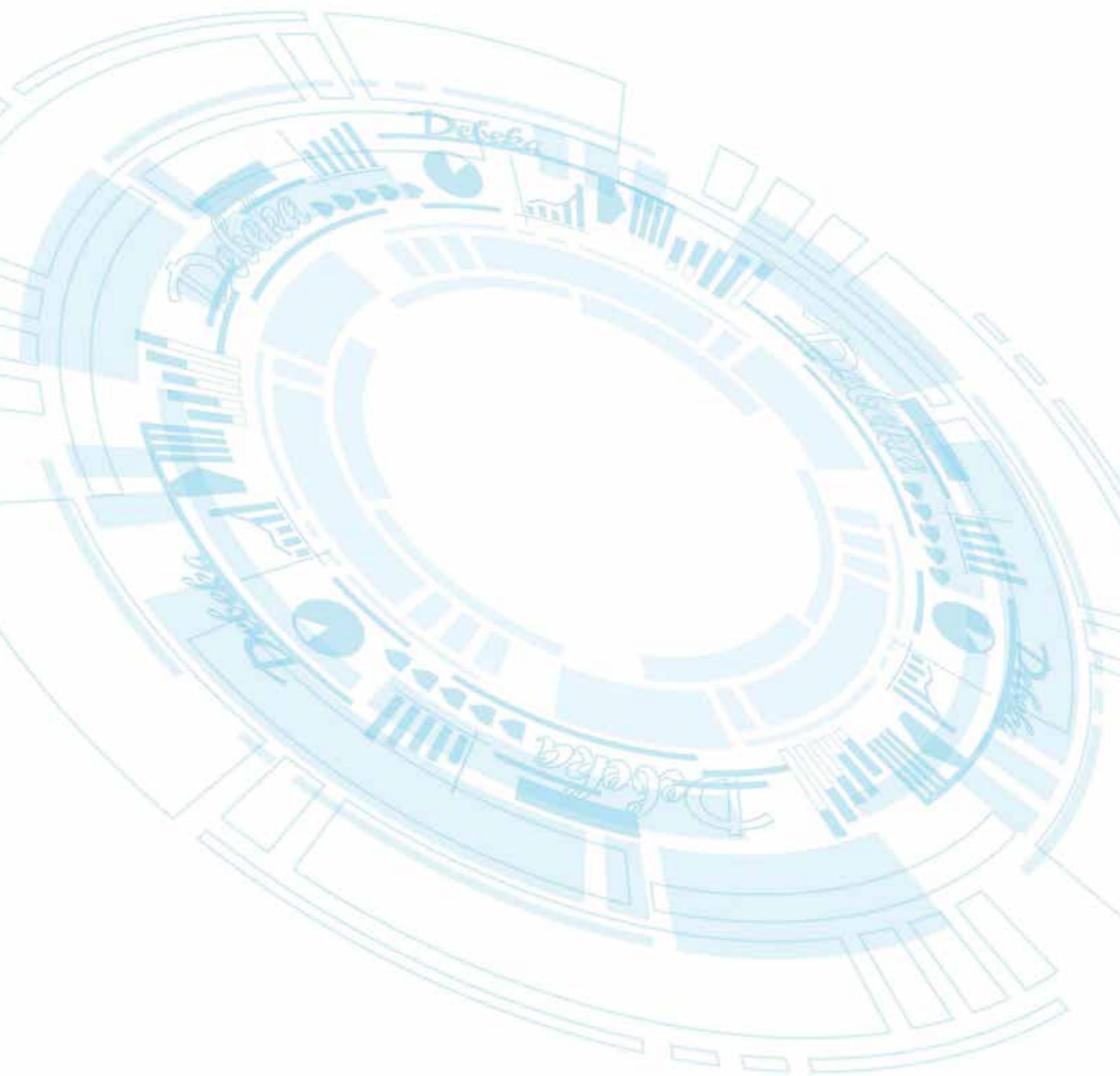
Nähere Informationen zu den Versicherungszweigen und -arten finden Sie unter www.debeka.de.

Flächendeckende persönliche Beratung

Die Debeka steht für Service und Kundennähe. Das Debeka-Servicenetz besteht aus 25 Landesgeschäftsstellen, 251 Geschäftsstellen und ca. 1.000 Servicebüros in ganz Deutschland. Mit über 8.200 fest angestellten Mitarbeitern im produzierenden Außendienst gewährleisten wir bundesweit eine flächendeckende persönliche Betreuung und Beratung unserer Mitglieder und Kunden.



Jahresabschluss



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			—		—
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			—		—
III. Geschäfts- oder Firmenwert			—		—
IV. geleistete Anzahlungen			—	—	—
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			—		—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—			—
3. Beteiligungen		9.000,01			9.000,01
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.000.000,00	5.060.129,20		5.000.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		301.488.352,55			364.358.376,18
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.159.338.501,44			1.176.075.433,11
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		—			—
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	590.984.909,99				613.550.634,05
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	226.712.496,31				229.847.967,89
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—				—
d) übrige Ausleihungen	6.074.058,00	823.771.464,30			—
5. Einlagen bei Kreditinstituten		—			—
6. Andere Kapitalanlagen		34.244.854,97	2.318.843.173,26		30.934.742,63
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			—	2.323.903.302,46	—

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.000.000,00			38.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	38.000.000,00		—
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
3. satzungsmäßige Rücklagen	—			—
4. andere Gewinnrücklagen	1.127.485.496,47	1.127.551.500,12		1.043.485.496,47
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		91.164.496,22	1.277.264.519,96	300.000.000,00
B. Genussrechtskapital			—	—
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			—	—
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	7.650.964,36			8.448.437,46
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	7.650.964,36		—
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	964.057.506,55			928.593.252,81
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	86.882.618,82	877.174.887,73		63.949.802,79
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		92.053.609,38		100.974.258,64
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.338.000,00			1.466.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	34.000,00	3.304.000,00	980.183.461,47	47.000,00

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				—	—
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.308.856,60			3.327.197,11
2. Versicherungsvermittler		—			—
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		—	3.308.856,60		—
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4.755.123,36		883.886,05
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			—		—
IV. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 8.551.463,78 EUR (Vorjahr: 3.450.559,23 EUR)			9.341.456,63	17.405.436,59	9.753.235,37
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			84.855,80		147.721,78
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.947.295,07		8.335.929,96
III. Andere Vermögensgegenstände			—	6.032.150,87	—
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			22.284.868,95		22.794.258,10
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			225.045,08	22.509.914,03	57.133,92
H. Aktive latente Steuern				30.866.915,42	24.349.132,53
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				—	—
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				—	—
Summe der Aktiva				2.400.717.719,37	2.489.475.777,88

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—	—	—
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.727.211,00		8.016.299,00
II. Steuerrückstellungen		29.544.830,60		14.206.017,38
III. Sonstige Rückstellungen		80.712.130,70	117.984.172,30	64.610.971,83
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			—	—
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.173.027,81			4.017.703,53
2. Versicherungsvermittlern	5.088.789,15			5.814.985,81
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	—	9.261.816,96		—
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.088.789,15 EUR (Vorjahr: 5.814.985,81 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			—	49.449,52
III. Anleihen			—	—
davon: konvertibel: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		16.475,92		25.634,85

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		15.855.284,46	25.133.577,34	14.974.520,60
davon:				
gegenüber verbundenen Unter-				
nehmen: 16.023,87 EUR				
(Vorjahr: 25.099,99 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunter-				
nehmen: — EUR				
(Vorjahr: — EUR)				
aus Steuern: 15.062.419,15 EUR				
(Vorjahr: 14.650.308,97 EUR)				
im Rahmen der sozialen				
Sicherheit: — EUR				
(Vorjahr: — EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			151.988,30	175.025,50
L. Passive latente Steuern			—	—
Summe der Passiva			2.400.717.719,37	2.489.475.777,88

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Koblenz, 31. Januar 2022

Der Verantwortliche Aktuar:

Jörg Frisch

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge f. e. R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.094.952.178,34			1.052.771.360,27
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		27.969.080,63	1.066.983.097,71		24.317.213,03
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		797.473,10			-344.216,04
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		—	797.473,10	1.067.780.570,81	—
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				876.841,73	790.103,43
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				168.560,99	201.128,08
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		522.484.128,62			484.302.585,54
bb) Anteil der Rückversicherer		15.125.264,30	507.358.864,32		9.312.173,10
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		35.464.253,74			7.766.641,14
bb) Anteil der Rückversicherer		22.932.816,03	12.531.437,71	519.890.302,03	-1.602.971,24
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				-1.885.000,00	87.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-erstattungen f. e. R.				—	—
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			331.828.613,07		311.731.186,46
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.484.864,04	326.343.749,03	4.928.294,03
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				5.752.790,04	5.615.317,68
9. Zwischensumme				214.954.132,43	232.409.927,78
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				8.920.649,26	-22.835.290,27
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				223.874.781,69	209.574.637,51

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)		—			—
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		—			—
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	54.197.986,93	54.197.986,93			56.259.820,26
c) Erträge aus Zuschreibungen		793.640,80			185.096,04
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		424.373,86			315.298,62
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—	55.416.001,59		—
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		512.404,76			578.584,10
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.387.653,35			1.849.394,47
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		547.570,60			125.701,18
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—	4.447.628,71		—
			50.968.372,88		
3. Technischer Zinsertrag			-876.841,73	50.091.531,15	-790.103,43
4. Sonstige Erträge davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen: 324,25 EUR (Vorjahr: 263,23 EUR)			1.061.045,56		1.249.782,01
5. Sonstige Aufwendungen davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 202.074,21 EUR (Vorjahr: 685.252,96 EUR)			21.447.676,30	-20.386.630,74	29.431.805,91

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				253.579.682,10	234.809.045,35
7. Außerordentliche Erträge			—		—
8. Außerordentliche Aufwendungen			—		—
9. Außerordentliches Ergebnis				—	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			78.415.185,88		71.098.092,17
11. Sonstige Steuern			—	78.415.185,88	—
12. Erträge aus Verlustübernahme			—		—
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			—	—	—
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				175.164.496,22	163.710.953,18
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				—	197,42
				175.164.496,22	163.711.150,60
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				—	—
				175.164.496,22	163.711.150,60
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			—		—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			—		—
d) aus anderen Gewinnrücklagen			—	—	136.288.849,40
				175.164.496,22	300.000.000,00
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital				—	—
				175.164.496,22	300.000.000,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			—		—
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) in satzungsmäßige Rücklagen			—		—
d) in andere Gewinnrücklagen			84.000.000,00	84.000.000,00	—
				91.164.496,22	300.000.000,00
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals				—	—
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				91.164.496,22	300.000.000,00

Anhang

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2021 ist nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der RechVersV aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Mitarbeiter.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der GuV sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Anteile an Spezialsondervermögen (Anlageschwerpunkt: Aktien) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Ein Wertpapier des Umlaufvermögens wurde ausgehend von dem Anschaffungswert bzw. niedrigeren Buchwert unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte seit dem Geschäftsjahr 2021 zu fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen (§ 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Namenschuldverschreibungen

Bei den Namenschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (§ 341c Abs. 3 HGB). Die Differenzen werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

übrige Ausleihungen

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst.

andere Kapitalanlagen

Die unter dieser Position ausgewiesenen Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 54 und 55 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Im Geschäftsjahr musste bei einer Beteiligung und zwei anderen Kapitalanlagen von einem nachhaltig niedrigeren Wert ausgegangen werden, sodass diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt wurden. In der Vergangenheit vorgenommene Wertberichtigungen bei einer Inhaberschuldverschreibung und zwei anderen Kapitalanlagen konnten im Geschäftsjahr teilweise ergebniswirksam aufgelöst werden.

Folgende Kapitalanlagen wurden mit einem über dem beizulegenden Zeitwert liegenden Buchwert angesetzt (§ 285 Nr. 18 HGB):

Anlageform	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.153.354,74	2.150.418,10
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.282.604,95	38.663.305,33
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000.000,00	2.974.972,85
andere Kapitalanlagen	892.519,48	881.173,89

In allen Fällen waren keine Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da die stillen Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind bzw. eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2021“ auf den Seiten 54 und 55 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

Beteiligungen (Debeka Pensionskasse)	Die Ermittlung erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens.
börsennotierte Wertpapiere	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
Investmentvermögen	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
nicht börsennotierte Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen)	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinsimulationen.
alle übrigen Kapitalanlagen	Hierbei wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt. Dies betrifft auch diejenigen Anteile an verbundenen Unternehmen, die von untergeordneter Bedeutung sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2021 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro.

Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

An der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, hält die Debeka Allgemeine Versicherung ein Drittel des gezeichneten Kapitals i. H. v. 18.000.000,— Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich bei der Debeka Pensionskasse ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 6.603.702,01 Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 30.248.332,21 Euro.

Die R56+ Management GmbH, Koblenz, ist eine Regionalmarketing-Gesellschaft mit einem gezeichneten Kapital von 25.000,— Euro, an der die Debeka Allgemeine Versicherung einen Anteil i. H. v. 20 Prozent hält. Endgültige Werte für das Geschäftsjahr 2021 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor, weshalb die Werte des Geschäftsjahres 2020 herangezogen wurden. Sie erzielte einen Jahresüberschuss von 8.660,57 Euro. Das Eigenkapital betrug 69.158,40 Euro.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht [Aktiva C. II. 4.]

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten eine Namensschuldverschreibung i. H. v. 5.000.000,— Euro.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere [Aktiva C. III. 1.]

Die Debeka Allgemeine Versicherung führt ein einzelnes Investmentsondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB im Bestand. Das Aktienspezialsondervermögen investiert im Wesentlichen in europäische Substanzwerte mit nachhaltig hoher Dividendenrendite. Die Anteile können täglich zum Rücknahmepreis zurückgegeben werden. Im Geschäftsjahr wurde keine Ausschüttung vereinnahmt. Der Buchwert zum Jahresende belief sich auf 265.750.573,47 Euro. Der Zeitwert betrug 395.288.834,30 Euro.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Miteigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Bei Anschaffungskosten von 150,01 Euro bis 1.000,— Euro wurden die Wirtschaftsgüter als Sammelposten zusammengefasst. Sie sind zwischenzeitlich vollständig abgeschrieben. Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nominalbetrag angesetzt wurden.

Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G.]

Die abgegrenzten Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Das im Posten enthaltene Agio belief sich auf 36.822,17 (Vorjahr: 42.607,83) Euro.

Aktive latente Steuern [Aktiva H.]

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei der Schadenrückstellung sowie den thesaurierten Erträgen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern i. H. v. 220.477,37 Euro mit aktiven latenten Steuern von 31.087.392,79 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,525 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Hebesatz von 420 % angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

Kapitalrücklage [Passiva A. II.]

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich keine Veränderungen.

Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]

Der Stand zum 31. Dezember 2021 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]

Nach einer Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen i. H. v. 84.000.000,— Euro belaufen sich diese auf 1.127.485.496,47 Euro.

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre i. H. v. 32.613.575,42 Euro. Davon resultieren 23.949.569,55 Euro aus § 268 Abs. 8 HGB infolge des Aktivüberhangs an latenten Steuern, 6.917.345,87 Euro aus § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit Art. 67 Abs. 6 EGHGB und 1.746.660,— Euro aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]

Der Bilanzgewinn von 91.164.496,22 Euro ergibt sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres i. H. v. 175.164.496,22 Euro abzüglich der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von 84.000.000,— Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]

Die versicherungstechnischen Bruttorückstellungen verteilen sich wie folgt:

insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	384.853.820,37	406.382.546,57
Haftpflichtversicherung	49.864.971,87	46.396.093,83
Feuer- und Sachversicherung	122.909.374,28	84.382.739,09
– Verbundene Hausratversicherung	18.692.767,00	13.534.386,61
– Verbundene Gebäudeversicherung	99.491.575,80	66.967.937,99
– Sonstige Sachversicherung	4.725.031,48	3.880.414,49
Rechtsschutzversicherung	202.156.197,65	215.141.240,48
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	248.994.061,02	239.903.720,10
Sonstige Kraftfahrtversicherung	45.000.470,92	40.495.121,32
Sonstige Schadenversicherung	13.321.184,18	6.780.487,52
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	1.067.100.080,29	1.039.481.948,91

Davon entfallen auf:

Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	381.318.396,09	401.990.338,33
Haftpflichtversicherung	49.502.201,03	45.980.350,54
Feuer- und Sachversicherung	91.771.053,67	51.766.780,38
– Verbundene Hausratversicherung	18.637.767,00	13.469.386,61
– Verbundene Gebäudeversicherung	69.266.373,67	35.467.868,88
– Sonstige Sachversicherung	3.866.913,00	2.829.524,89
Rechtsschutzversicherung	179.335.664,49	190.770.887,14
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	234.896.491,78	222.555.426,07
Sonstige Kraftfahrtversicherung	14.301.013,53	9.187.228,59
Sonstige Schadenversicherung	12.932.685,96	6.342.241,76
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	964.057.506,55	928.593.252,81

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	—	—
Haftpflichtversicherung	—	—
Feuer- und Sachversicherung	28.912.969,86	32.251.242,44
– Verbundene Hausratversicherung	—	—
– Verbundene Gebäudeversicherung	28.299.202,13	31.437.069,11
– Sonstige Sachversicherung	613.767,73	814.173,33
Rechtsschutzversicherung	19.306.962,68	20.876.498,26
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.412.156,11	16.765.195,14
Sonstige Kraftfahrtversicherung	30.421.520,73	31.081.322,80
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	92.053.609,38	100.974.258,64

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 103.256.706,— (Vorjahr: 91.597.012,—) Euro. Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 0,90 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per saldo 8.920.649,26 Euro entnommen (Vorjahr: 22.835.290,27 Euro Zuführung). In den Versicherungszweigen Verbundene Gebäudeversicherung

(3.137.866,98 Euro), Sonstige Kraftfahrtversicherung (659.802,07 Euro) und Sonstige Sachversicherung (200.405,60 Euro) führten Überschäden zu Entnahmen. In der Rechtsschutzversicherung hätte der Schadenverlauf (Unterschaden) eigentlich eine Zuführung zur Folge gehabt, allerdings musste bis zur Höhe des Sollbetrages eine Entnahme erfolgen (1.569.535,58 Euro). In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sind nicht alle Bedingungen für die Bildung einer Schwankungsrückstellung erfüllt. Die Auflösung der bestehenden Schwankungsrückstellung (16.765.195,14 Euro) wird gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV Abschnitt I Nr. 7 (1) gleichmäßig auf das Berichtsjahr und die vier folgenden Geschäftsjahre verteilt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Im Geschäftsjahr wurde erstmalig eine Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie i. H. v. 1.873.000,— Euro gebildet. Diese Rückstellung wurde gebildet, da die vertraglichen Haftungsstrecken gegenüber den Rückversicherern, aufgrund der signifikanten Belastung durch die Flutkatastrophe, in Anspruch genommen wurden.

Die im Posten enthaltene Stornorückstellung für Wagnisfortfall bzw. -minderung, wurde nach einem Pauschalverfahren gebildet, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsoferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Pensionsrückstellungen sind mit der PUC-Methode und ab der Rentenphase nach dem Rentenbarwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2021 wurde der Marktzinssatz von 1,86 % (Stand November 2021 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) angesetzt. Die Abweichung zu dem Marktzinssatz von 1,87 % per Stand Dezember 2021 ist von untergeordneter Bedeutung. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,21 %. Als Rententrend wurden 2,21 % bzw. 1,40 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 1.746.660,— Euro.

Von den Pensionsverpflichtungen entfallen 13.805.907,— Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanswartschaften ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Zum 31. Dezember 2021 noch nicht verbindlich zugeteilte Überschussanteile (anteilige Schlussüberschüsse und Anteile an den Bewertungsreserven) sind nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens i. H. v. 13.659.127,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung i. H. v. 21.386.338,— Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsverpflichtung von 7.727.211,— Euro.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Als sonstige Rückstellung wird im Wesentlichen die Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus der Beistandserklärung gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG i. H. v. 80.000.000,— Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten [Passiva I. IV.] und
Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]**

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

Der ausgewiesene Betrag entfällt wie im Vorjahr auf passiviertes Disagio.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt –	Unfallversicherung	Haftpflichtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	1.094.952.178,34	396.984.198,89	114.649.862,03	134.189.215,21	97.011.637,97
Vorjahr	1.052.771.360,27	381.228.209,02	112.268.580,33	131.719.499,15	94.629.856,73
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	1.095.749.651,44	397.831.982,85	114.686.834,48	134.142.900,97	97.000.271,24
Vorjahr	1.052.427.144,23	381.091.533,74	112.230.373,28	131.643.400,26	94.612.286,80
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	1.067.780.570,81	397.831.982,85	111.408.907,73	123.746.752,98	96.982.144,24
Vorjahr	1.028.109.931,20	381.091.533,74	109.233.569,02	121.381.409,83	94.606.552,80
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	557.948.382,36	124.969.047,49	43.580.215,05	91.459.889,17	78.861.247,62
Vorjahr	492.069.226,68	135.267.436,72	40.241.135,34	94.635.149,58	61.333.038,43
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	331.828.613,07	116.041.819,87	46.539.931,36	25.620.215,93	18.679.242,77
Vorjahr	311.731.186,46	113.719.095,42	42.586.050,05	26.570.250,76	20.311.928,35
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	-15.573.863,74	—	2.972.097,12	6.416.401,58	18.127,00
Vorjahr	11.679.717,14	—	1.834.216,33	5.049.118,55	5.734,00
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.					
Geschäftsjahr	223.874.781,69	157.637.241,10	21.613.041,96	14.044.858,89	82.621,30
Vorjahr	209.574.637,51	132.855.383,14	27.579.264,29	3.593.704,32	12.266.281,16

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	6.733.404	1.987.960	1.429.660	588.474	474.551
Vorjahr	6.603.064	1.986.056	1.418.650	552.592	446.743

insgesamt	Feuer- und Sachversicherung			Rechtsschutzversicherung	Sonstige Schadenversicherung
	davon Verbundene Hausratversicherung	davon Verbundene Gebäudeversicherung	davon Sonstige Sachversicherung		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
232.398.687,41	100.473.934,45	110.932.200,03	20.992.552,93	97.138.029,65	22.580.547,18
220.873.806,82	96.949.875,91	103.881.084,90	20.042.846,01	92.242.698,34	19.808.709,88
232.385.052,93	100.473.934,45	110.932.200,03	20.978.918,45	97.123.314,25	22.579.294,72
220.868.891,60	96.949.875,91	103.881.084,90	20.037.930,79	92.185.628,30	19.795.030,25
228.537.369,71	100.473.109,45	107.446.323,06	20.617.937,20	97.004.314,25	12.269.099,05
217.704.805,76	96.949.125,91	101.000.439,98	19.755.239,87	92.073.628,30	12.018.431,75
165.061.260,24	50.254.718,81	105.924.777,49	8.881.763,94	37.795.612,60	16.221.110,19
97.971.685,71	31.469.980,87	59.285.892,94	7.215.811,90	54.424.196,46	8.196.584,44
92.798.006,57	48.147.214,45	31.469.597,71	13.181.194,41	24.587.215,29	7.562.181,28
79.082.938,16	42.035.518,45	23.641.349,54	13.406.070,17	22.435.872,27	7.025.051,45
-23.469.558,83	—	—	—	119.000,00	-1.629.930,61
3.010.409,60	—	—	—	112.000,00	1.668.238,66
-6.114.931,04	-702.186,07	-4.384.024,90	-1.028.720,07	36.187.410,82	424.538,66
23.110.908,96	20.758.981,94	3.350.012,55	-998.085,53	7.307.137,25	2.861.958,39
1.675.493	821.901	298.218	555.374	479.197	98.069
1.636.466	815.195	285.477	535.794	467.336	95.221

Technischer Zinsertrag f. e. R. [GuV I. 2.]

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 0,90 % zugrunde gelegt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. [GuV I. 4.]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 65.185.863,63 (Vorjahr: 62.109.358,45) Euro brutto bzw. f. e. R. 61.854.970,87 (Vorjahr: 57.155.812,07) Euro. Abwicklungsgewinne ergaben sich in allen Versicherungszweigen, insbesondere in der Unfallversicherung, der Rechtsschutzversicherung, der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, der Verbundenen Gebäudeversicherung und der Verbundenen Hausratversicherung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen i. H. v. 241.760.711,33 (Vorjahr: 227.237.025,89) Euro und Verwaltungsaufwendungen i. H. v. 90.067.901,74 (Vorjahr: 84.494.160,57) Euro.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 3.380.779,04 (Vorjahr: 1.751.855,23) Euro vorgenommen worden.

Sonstige Erträge [GuV II. 4.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 5.]

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 284.271,25 (Vorjahr: 325.178,35) Euro gekürzt.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit 78.384.690,40 (Vorjahr: 72.215.057,77) Euro auf das Geschäftsjahr und mit 30.495,48 (Vorjahr: -1.116.965,60) Euro auf Vorjahre.

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	108.298	93.607
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	892	867
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-1.019	195
Aufwendungen insgesamt	108.171	94.669

Die Bezüge des Vorstands betragen 892.318,66 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 106.467,01 Euro. Die Ruhegehaltsbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 799.749,74 Euro aus.

Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Sonderausschüttung	1.590.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	85.014.000,00 EUR
Gewinnvortrag	496,22 EUR
Bilanzgewinn	91.164.496,22 EUR

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 39.896.724,09 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 39.238.126,60 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 658.597,49 Euro zusammensetzen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften sowie Investmentsondervermögen i. H. v. 53.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 27.575.176,40 Euro eingefordert, sodass noch 25.424.823,60 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat sich verpflichtet, der Debeka Zusatzversorgungskasse auf Anforderung ein Gründungsstockdarlehen i. H. v. 19.887.361,— Euro zur Verfügung zu stellen. Bis zum Bilanzstichtag wurden 6.074.058,— Euro angefordert. Es verbleibt eine Einzahlungsverpflichtung von 13.813.303,— Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 658.597,49 Euro. Derzeit sind keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar und deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus der Eventualverbindlichkeit zu rechnen.

Nachtragsbericht

Der Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 und die daraus resultierenden Folgen sind in den Prognosen dieses Geschäftsberichts nicht berücksichtigt. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Debeka Allgemeinen Versicherung sind derzeit nicht absehbar. Sie dürften aufgrund unseres Geschäftsmodells jedoch gering sein. Die weitere Entwicklung wird überwacht.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2021 sind keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	—	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	—	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	9	3.333	4.811
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	—	—
5. Summe C II.	5.060	3.333	4.811
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	364.358	438.940	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.176.075	14.102	—
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	613.551	9.675	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	229.848	1.882	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	—	12.148	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	30.935	3.862	-4.811
7. Summe C III.	2.414.767	480.610	-4.811
insgesamt	2.419.827	483.943	—

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	51	51
—	—	—	—	—
—	—	3.333	9	9
—	—	—	5.000	5.000
—	—	3.333	5.060	5.060
501.803	—	7	301.488	433.063
30.993	154	—	1.159.339	1.274.182
—	—	—	—	—
32.241	—	—	590.985	685.401
5.017	—	—	226.712	253.374
—	—	—	—	—
6.074	—	—	6.074	6.074
—	—	—	—	—
1.144	639	47	34.245	36.018
577.273	794	54	2.318.843	2.688.112
577.273	794	3.388	2.323.903	2.693.172

Mitglieder des Aufsichtsrats

Uwe Laue

Generaldirektor a. D.
Vallendar
Vorsitzender

Prof. Dr. Heinz Kußmaul

Universitätsprofessor
Rodenbach
stv. Vorsitzender
(bis 30. Juni 2021)

Dr. Peter Görg

Direktor a. D.
Nauort
stv. Vorsitzender
(seit 1. Juli 2021)

Dennis Koob

stv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka-Versicherungsvereine a. G.
Sinn

Peter Greisler, Generaldirektor a. D., Münstermaifeld, Ehrenvorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Thomas Brahm

- Vorsitzender des Vorstands
- Dezernatsverantwortung:
Personal, Risikomanagement (für die Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern), Koordination der Konzernleitung mit Ideenmanagement und Nachhaltigkeitsbeauftragtem [ab 1. Juli 2021], Konzernrevision, Fraud, Unternehmenskommunikation mit Nachhaltigkeitsbeauftragtem [bis 30. Juni 2021], Compliance (für die Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG

Roland Weber
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:
Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag,
Debeka Innovation Center, Organisationsentwicklung und
IT-Governance, IT-Produktmanagement Back-End, IT-
Produktmanagement Front-End, IT-Grundlagen & -Engineering,
Applikations- und Infrastrukturmanagement
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Paul Stein

- Dezernatsverantwortung:
Vertrieb und Marketing [bis 31. Dezember 2021], Vertrieb und
Marketing Front-End [ab 1. Januar 2022], Vertrieb Back-End [ab
1. Januar 2022], Personalentwicklung Akademie, Service, LGS und
GS (Vertriebs- und Serviceprozesse)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG
- Mitglied der Geschäftsführung:
Debeka proService und Kooperations-GmbH

Ralf Degenhart
Diplom-Betriebswirt (FH)

- Dezernatsverantwortung:
Anlagemanagement, Finanzen, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit,
Zentrale Dienste
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG

Dr. rer. nat. Normann Pankratz
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:
Allgemeine Versicherung, Aktuarielle Funktion,
Krankenversicherung/Technik, Lebensversicherung und
Pensionskasse/Technik
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG

Annabritta Biederbick
Ass. jur., MBA-Insurance

- Dezernatsverantwortung:
Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen,
Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern,
Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Krankenver-
sicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum
Krankenversicherung, Recht und Steuern), FSE und Geld-
wäscheprävention, Compliance (mit Ausnahme der Bereiche
Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen,
Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern),
Konzern Datenschutz
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG

Koblenz, 31. Januar 2022



Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Thomas Brahm

Roland Weber

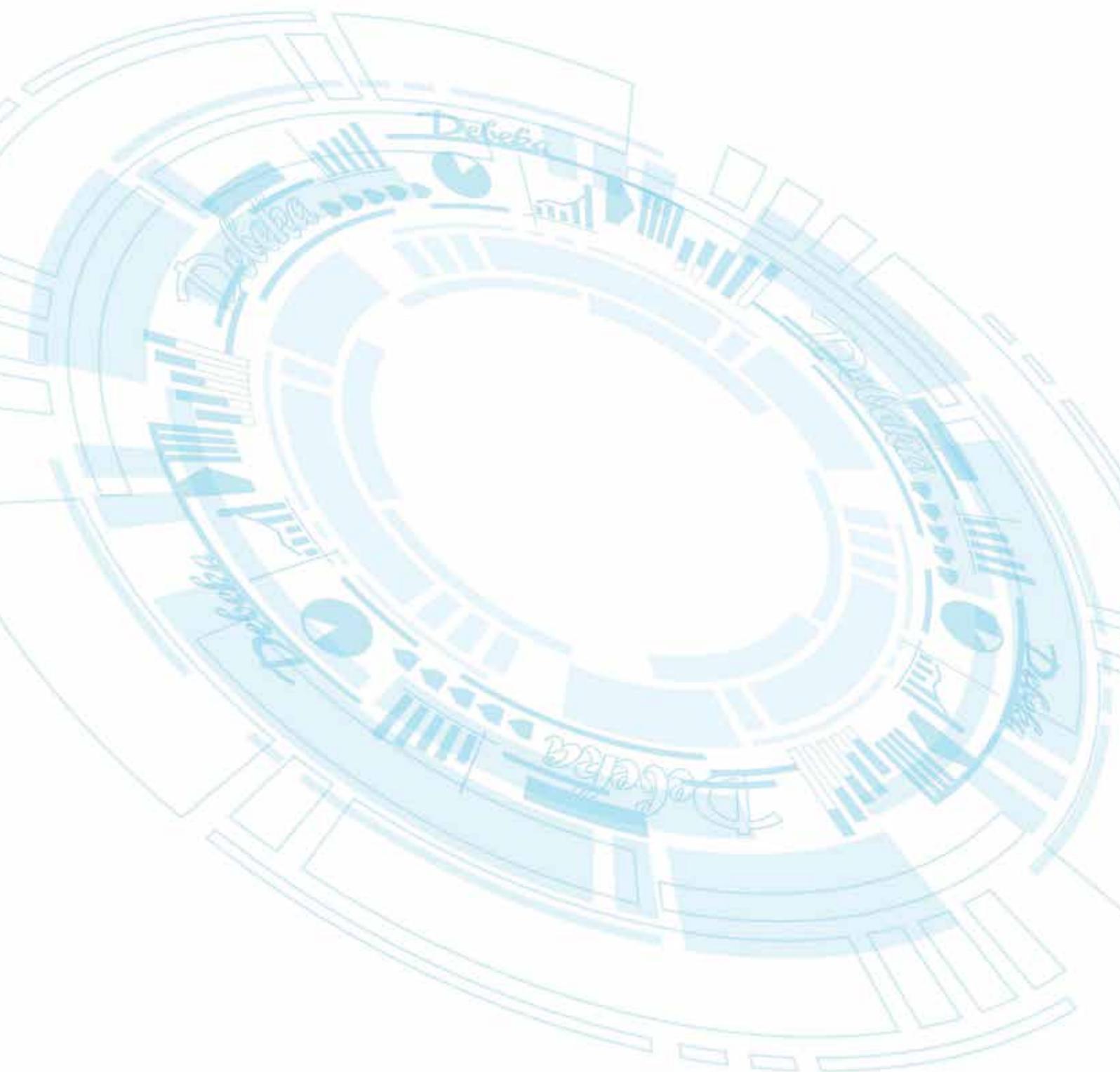
Paul Stein

Ralf Degenhart

Dr. Normann Pankratz

Annabritta Biederbick

Weitere Informationen



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Debeka Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risiken der Gesellschaft“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 964 Mio. und entfällt vollständig auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Dies entspricht 40 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekannteten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekanntete Schadenfälle) werden pauschale Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen auch anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekannteten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle haben wir (als Teil des Prüfungsteams) eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekannteten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts: die Abschnitte „Personal und Soziales“ sowie „Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung“ im Lagebericht.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit

der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 16. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Juni 2021 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG und Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 28. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen

Wirtschaftsprüfer

Schulte-Kellinghaus

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Insoweit war er mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht am 28. April 2022 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2021 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist. Der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 13. Mai 2022

Der Aufsichtsrat

Uwe Laue
Vorsitzender

Dr. Peter Görg
stv. Vorsitzender

Dennis Koob

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	gebuchte Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	16.018	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.991	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.677	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	41.157	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.757	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.724	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	109.462	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.443	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	188.063	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.591	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	300.478	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.721	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.344	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.454	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	382.089	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	404.077	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.330	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.624	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.673	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.705	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.568	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.984	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	603.263	573.900	43.000	5.467.949
2011	998.770	636.188	606.403	43.438	5.595.170
2012	1.120.605	671.502	648.547	48.485	5.720.164
2013	1.254.405	710.918	691.466	51.483	5.841.172
2014	1.408.036	757.123	737.722	56.465	5.989.903
2015	1.519.485	801.516	779.834	56.203	6.109.524
2016	1.676.893	845.873	823.999	57.222	6.222.725
2017	1.859.606	900.197	882.185	57.483	6.348.365
2018	2.052.352	961.130	940.326	60.010	6.450.714
2019	2.261.323	1.013.235	990.154	58.121	6.506.705
2020	2.489.476	1.052.771	1.028.110	56.760	6.603.064
2021	2.400.718	1.094.952	1.067.781	55.416	6.733.404

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge					Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Kraftfahrt- versicherung	Sonstige Schaden- versicherung	
15.331	—	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	—	1987
232.989 ¹⁾	115.822	20.124	—	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	—	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	—	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	—	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	—	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	—	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	—	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	—	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	—	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	—	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	—	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	—	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	—	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	—	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	4.551	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	8.506	2010
1.841.488	1.240.094	1.387.689	366.054	747.246	12.599	2011
1.867.359	1.268.924	1.422.984	376.967	766.446	17.484	2012
1.888.489	1.292.322	1.453.666	388.812	794.787	23.096	2013
1.909.136	1.320.567	1.492.216	404.341	831.843	31.800	2014
1.925.138	1.346.733	1.523.478	415.702	856.101	42.372	2015
1.941.860	1.369.572	1.551.723	426.865	880.022	52.683	2016
1.956.171	1.389.039	1.577.931	436.033	924.938	64.253	2017
1.965.006	1.408.412	1.603.148	446.197	950.930	77.021	2018
1.977.762	1.404.711	1.619.866	455.790	959.881	88.695	2019
1.986.056	1.418.650	1.636.466	467.336	999.335	95.221	2020
1.987.960	1.429.660	1.675.493	479.197	1.063.025	98.069	2021

¹⁾ geänderte Zählweise ab 1988

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium für Finanzen
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
eG	eingetragene Genossenschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ESG	Environment, Social, Governance
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve, US-Notenbank
f. e. R.	für eigene Rechnung
FSE	Finanzsanktions- und Embargoprüfungen
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GS	Geschäftsstelle
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
i. H. v.	in Höhe von
LGS	Landesgeschäftsstelle
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment, unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PKV	Private Krankenversicherung
PKV-Verband	Verband der Privaten Krankenversicherung
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RechVersV	Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz

